

# MUSEUM



**Staatliche Museen zu Berlin**  
Preußischer Kulturbesitz

Das Programmheft für die  
Ausstellungen und Veranstaltungen im  
Oktober, November und Dezember 2017



## Blickwechsel

Meisterwerke aus Afrika bereichern das Bode-Museum mit neuen Perspektiven. Die Begegnung afrikanischer und europäischer Skulpturen offenbart Überraschendes

## Gesichter Chinas

Am Kulturforum eröffnen historische Porträts Einblicke in die chinesische Vergangenheit

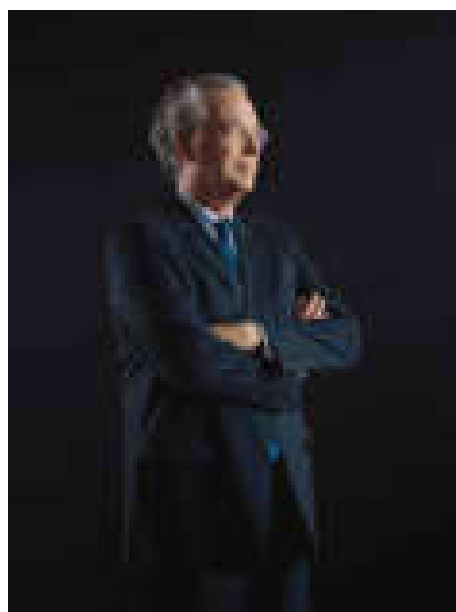
## Was macht eigentlich ...?

Die Direktorin des Kunstgewerbemuseums Sabine Thümmler über Geschmack und Bildung

IN KOOPERATION MIT

**TAGESSPIEGEL**  
WIRTSCHAFTS- UND POLITIKZEITUNG

# Das schönste Wohnzimmer Berlins



Michael Eissenhauer,  
Generaldirektor der  
Staatlichen Museen zu Berlin

Gerade im Sommer erliege ich immer wieder dem Charme der Museumsinsel. Trotz des in diesem Jahr so launischen Wetters gab es wunderbare Abende, die ich nicht zuletzt auch auf unserer Museumsinsel mit ihrem Herzstück, dem schönsten Berliner Wohnzimmer unter freiem Himmel, erlebt habe: dem Kolonnadenhof.

Einer der Höhepunkte waren dort die UFA-Filmnächte. Zwischen dem würdevollen Neuen Museum und der prächtigen Alten Nationalgalerie habe ich im Kolonnadenhof den Stummfilm „Die Liebe der Jeanne Ney“ gesehen, während mir und den anderen Gästen Louis Tuallons berittene Amazone und Friedrich Wilhelm IV. von ihren Sockeln aus zusahen. Nickten sie uns vielleicht zu? Diese Momentaufnahme des Spätsommers wird mich in der dunklen Jahreszeit begleiten. Denn bald werden wir wieder vor

der Berliner Kälte in die Museen flüchten, um uns dort von spannenden Objekten und interessanten Ausstellungen inspirieren und in den Bann ziehen zu lassen. Ganz bestimmt wird es mit dem vielfältigen Veranstaltungsprogramm unserer 15 Sammlungen nicht langweilig werden. Und ehe wir uns versehen, sitzen wir wieder im Kolonnadenhof und genießen die schönen Berliner Sommernächte...

## Inhalt

4	Nachrichten aus den Museen
6	Ein Mangaaka geht auf Reisen
10	Was macht eigentlich ...?
12	Ausstellungen und Veranstaltungen
22	Museumsshop
23	Kalender für Oktober, November und Dezember
30	Kinder und Familien
31	Adressen, Preise, Öffnungszeiten im Überblick

**Titelbild**  
Reliquienensemble: Behälter mit Figuren  
(Byeri), Fang, Ngumba (Kamerun),  
19. Jh., zu sehen ab 27.10.2017  
in der Ausstellung „Unvergleichlich:  
Kunst aus Afrika im Bode-Museum“



## Kirchners „Blaue Mauritius“

Unter dem Druck der Nationalsozialisten musste der jüdische Kunstsammler Eugen Moritz Buchthal 1936 viele seiner wertvollen Druckgrafiken verkaufen. Zu den veräußerten Werken gehörte auch Ernst Ludwig Kirchners Radierung „Fehmarnhäuser mit großem Baum“ (1908). Dieses frühe Werk ist eine echte Rarität, denn es handelt sich um einen signierten blauen Probedruck. Farbige Drucke Kirchners sind ausschließlich aus dem Jahr 1908 bekannt und sehr selten. Im Sommer 2017 konnte die Stiftung Preußischer Kulturbesitz die Arbeit an Buchthals Erben zurückgeben – und sie anschließend direkt wieder erwerben. Im Kupferstichkabinett bildet sie nun einen ganz besonderen Mosaikstein in der bedeutenden Sammlung des „Brücke“-Künstlers. Diese umfasst über 350 Werke, darunter auch einige weitere Fehmarn-Darstellungen.

Archäologie

# Himmelscheibe kommt nach Berlin

geben: „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ gibt mit Objekten wie der Himmelscheibe von Nebra oder einer in Köln entdeckten römischen Hafenanlage Auskunft über Themen wie Mobilität, Austausch, Konflikt oder Innovation. Die Finanzierung für das Projekt des Museums für Vor- und Frühgeschichte und des Verbandes der Landesarchäologen wurde jetzt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien bestätigt. Auch das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz fördert die Ausstellung.



Auch 2018 wird es in Berlin wieder eine spektakuläre Archäologie-Ausstellung



Netzwerk für Provenienzforschung

## Herkunftsfragen gemeinsam lösen

Wie kam die Kunst ins Museum? Mit dieser Frage beschäftigen sich Provenienzforscher weltweit. Das deutsch-amerikanische Provenance Research Exchange Program (PREP) traf sich im September erstmals in Berlin, um sich über Fragen zum Kunstraub während des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs auszutauschen und zu vernetzen. Weitere Informationen unter [smb.museum/za](http://smb.museum/za).

Sparkassen-Finanzgruppe bleibt Hauptförderer

# Partnerschaft verlängert

Die Partnerschaft zwischen den Staatlichen Museen zu Berlin und der Sparkassen-Finanzgruppe wurde verlängert. Seit sechs Jahren unterstützt der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland ausgewählte Ausstellungsvorhaben, Projekte zur kulturellen Bildung und die Außendarstellung der Staatlichen Museen zu Berlin. Neben dem Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und der Berliner Sparkasse ist nun erstmals auch die Feuersozietät Berlin Brandenburg als Partner mit dabei.

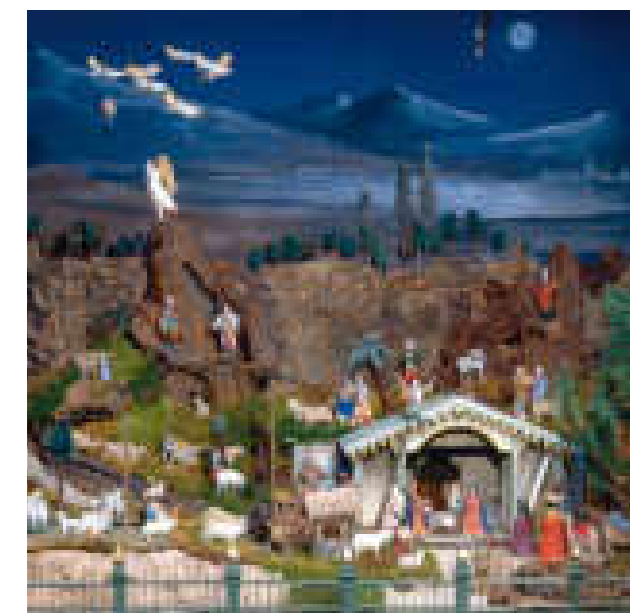


Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin (2. v. r.), mit den Förderern der Sparkassen-Finanzgruppe (v.l.): Frederic Roßbeck, Georg Fahrenschon, Heike Kramer, Johannes Evers.

Weihnachten

## Festliches MEK

Ein „Weihnachtspfad“ führt Besucher und Besucherinnen des Museums Europäischer Kulturen (MEK) in diesem Jahr erstmals zu den weihnachtlichen Objekten der Sammlung. Vom „Reformati-onsteppich“ der Anna Bump über den lamettageschmückten Weihnachtsbaum im Foyer und die Krippen aus verschiedenen Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Europas führt der Weg zum mechanischen Weihnachtsberg – einem der Hauptwerke des MEK. Ein neapolitanisches Weihnachtskonzert (3.12.) und die feierliche Entzündung der Christbaumlichter (9.12.) sorgen ebenfalls für Festtagsstimmung. Weitere Informationen unter [smb.museum/mek](http://smb.museum/mek).



Vermittlung im Bode-Museum

## Schüler machen Museum

Berliner Schüler nutzen neue Vermittlungsräume im Bode-Museum: In Ausstellungen, Videos und Fotografien werden dort Ergebnisse des lab.Bode sichtbar. „lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“ ist ein Programm der Kulturstiftung des Bundes und der Staatlichen Museen zu Berlin.

Rudolf Mosse

## Geschichte eines Stifters

Das Ägyptische Museum gibt gemeinsam mit dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien einen Sammelband zum bedeutenden Stifter Rudolf Mosse heraus. Er erscheint unter dem Titel „Mosse im Museum“ im Hentrich & Hentrich Verlag Berlin (35 Euro).

Schenkung

## Glücklicher Zufallsfund

Schenkung mit ungewöhnlicher Geschichte: Dr. Dietmar Peikert entdeckte und erwarb in einem Antiquitätenhandel bei Rostock ein unbekanntes Bildnis. Es stellte sich als Selbstbildnis Hans von Aachens (um 1595) heraus. In großzügiger Geste übergab Peikert das Werk an die Gemäldegalerie, wo es in Raum 11 ausgestellt ist.



# Ein Mangaaka geht auf Reisen

von  
Elisabeth Mortier

Was haben eine Marienskulptur  
und eine Kraftfigur aus dem Kongo gemeinsam?  
In der neuen Ausstellung im Bode-Museum  
begegnen afrikanische Kunstwerke  
europäischen Bildwerken –  
und offenbaren überraschende Parallelen.

Die Mangaaka-Kraftfigur  
aus dem Kongo (um 1880)  
wird ab dem 27. Oktober im  
Bode-Museum zu sehen sein.

**E**r liegt in seiner Kiste wie in einem Sarg – mit weit aufgerissenen Augen, der Körper mit Nägeln übersät, furchterregend noch immer. Er, der einst ein afrikanisches Dorf vor Kolonialmächten schützen sollte; er, dessen Körper immer bedeutsamer wurde mit jedem Nagel, der in ihn geschlagen wurde: Jetzt liegt er in einer Kiste aus dünnen Spanplatten in der Restaurierungswerkstatt des Ethnologischen Museums in Dahlem. Bis vor kurzem war der „Mangaaka“, eine Kraftfigur aus dem Kongo-Gebiet, noch in der Afrika-Ausstellung des mittlerweile geschlossenen Ethnologischen Museums zu sehen. Nun liegt er gebettet auf Styropor und wartet auf seinen nächsten großen Auftritt, der ihn in eine ganz und gar ungewohnte Umgebung führen wird: ins Bode-Museum, zu den Kunstwerken des christlichen Mittelalters. Dort wird er ab Ende Oktober in der Ausstellung „Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum“ zu sehen sein (siehe auch S. 18).

Jonathan Fine, ein Kurator der Afrika-Abteilung des Ethnologischen Museums, streift dünne Plastikhandschuhe über, bevor er den Deckel der Kiste öffnet. Die mächtige und schützende Skulptur, eine von weltweit nur noch 17 Mangaaka-Figuren, starrt ihn aus ihren riesigen weißen Porzellan-Augen an. Fine deutet auf ein handtellergroßes Loch in der Höhe des Nabels: „Hier wurden die Substanzen eingeführt, dann wurde das Loch mit einem Spiegel oder einer Kauri-Muschel verschlossen“, erklärt er. „In dieser Figur sind keine Substanzen mehr enthalten. Offenbar wurden sie entfernt, damit die Skulptur verkauft werden konnte.“ Substanzen? Das waren Naturstoffe pflanzlichen, tierischen oder mineralischen Ursprungs, die der Skulptur Kraft verleihen sollten, um das Dorf an der

Kongo-Mündung vor feindlichen Mächten zu schützen. Auch die Nägel im Körper der Skulptur hatten eine Funktion. „Wenn etwa Verträge geschlossen wurden oder Urteile gesprochen wurden, hieb man zur Bekräftigung einen Nagel in die Schutzfigur.“

Entstanden sind diese martialischen Figuren in der Auseinandersetzung mit den Kolonialherren, an der westafrikanischen Loango-Küste. Europäer waren bereits seit 1500 in der Region anwesend. Die Mangaaka-Kraftfigur, gefertigt um 1880, wurde von Robert Visser erworben, einem deutschen Angestellten bei einer niederländischen Handelsgesellschaft. Er schenkte sie 1904 dem Berliner Museum. Ausdrucksstarke Skulpturen wie der Mangaaka waren bei europäischen Sammlern beliebt. Die Einheimischen schrieben dagegen mitunter anderen Werken größere Wirkungskraft zu: Auf dem Tisch in der Dahlemer Restaurierungswerkstatt steht eine Skulptur aus Ästen, Wurzeln, Pflanzenfasern, ein Knäuel, das entfernt an einen Hund erinnert. „Diese Skulptur wirkt auf Europäer weniger attraktiv, könnte aber genauso wichtig gewesen sein“, sagt Fine.

Rund zehn Kilometer Luftlinie entfernt von der Restauratorenwerkstatt in Dahlem steht Julien Chapuis zwischen christlichen Bildwerken im Bode-Museum und sagt: „Auf diese Gegenüberstellung freue ich mich besonders: Die Mangaaka-Kraftfigur und die Schutzmantelmadonna.“ Hier wird die afrikanische Skulptur ab dem 27. Oktober zu sehen sein: neben einer sanften Madonna aus Lindenholz, um 1480 von dem Ulmer Bildhauer Michel Erhart geschaffen. Sie breitet ihren blauen Mantel schützend über zehn kleine menschliche Figuren, die langen Haare fallen ihr über die Schulter, sie blickt in die Ferne – ein tröstendes Werk, ganz anders als der kämpferische Mangaaka.

Gar nicht zu vergleichen? „Unvergleichlich“ wird die Ausstellung heißen, denn in der Tat: Die 22 Kunstwerke aus Afrika und die 22 weiteren aus dem christlichen Mittelalter, die einander in Paaren gegenübergestellt werden, unterscheiden sich in Ausführung, Funktion, Kunstfertigkeit, Entstehungsdatum und vielem mehr, so dass sie sich eigentlich nicht vergleichen

Kurator Jonathan Fine  
in der Restaurierungswerkstatt  
des Ethnologischen Museums.



lassen. Und doch: „Sie behandeln dieselben großen Menschheitsthemen“, sagt Chapuis, der seit 2008 Leiter der Skulpturensammlung im Bode-Museum ist. „Beim Mangaaka und bei der Madonna geht es um Schutz: Beide sollen ihre Gemeinschaften vor Gefahren bewahren.“

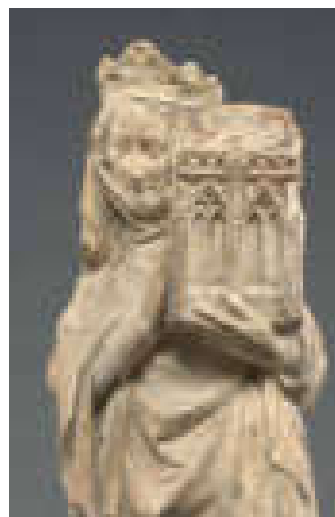
Julien Chapuis, Jonathan Fine und Paola Ivanov, ebenfalls Kuratorin der Afrika-Abteilung, haben lange überlegt, welche Objekte aus den Sammlungen beider Museen zueinanderpassen, einander bereichern: zum Beispiel die Gedenkfigur des Königs Fosia aus Kamerun und die Statue der französischen Königin Jeanne de Navarre – oder zwei bronzene Aquamaniles (Handwaschgefäße) aus dem Königreich Benin und aus Norddeutschland, in Form eines Leoparden bzw. eines Löwen. Dabei steht auch die Frage nach den „großen Menschheitsthemen“ – Schutz, Tod, Geschlecht, Macht – im Raum. Wo liegen Parallelen in der künstlerischen Bearbeitung dieser Themen, wo Unterschiede? „In der europäischen Kunst wird der Tod als end-

gültiger Abschied dargestellt, in afrikanischen Kulturen sieht man ihn eher als einen Übergang, die Verstorbenen bleiben präsent“, sagt Chapuis, der sich seit langem für afrikanische Kunst begeistert. Die 22 Paare werden voraussichtlich bis Ende 2019 im Bode-Museum bleiben, wenn das Humboldt Forum eröffnet, das ein Ort sein möchte, an dem sich die Kunstwerke der Weltkulturen auf Augenhöhe begegnen.

Ein solches afrikanisch-europäisches Paar ist jetzt schon im Bode-Museum zu sehen, als Teil der Ausstellung „Neue Nachbarn“, die seit Juni 2017 in den Häusern der Museumsinsel Paarungen aus aller Welt präsentiert. Julien Chapuis zeigt das kleine, feine Paar zuerst von vorne: Die Statuette einer Göttin oder Prinzessin aus dem Königreich Benin (Nigeria, 16./17. Jahrhundert) steht neben dem „Putto mit Tamburin“ von Donatello (1429, Florenz). Interessant sind die beiden auch von hinten: Auf dem Rücken der Benin-

## Die Figuren behandeln dieselben großen Menschheitsthemen: Schutz, Tod, Geschlecht, Macht.

Herrscher:  
Die Gedenkfigur des Königs Fosia (Kamerun, 19. Jh.) wird der Steinskulptur der französischen Königin Jeanne de Navarre (ca. 1300) gegenübergestellt.



Die Schutzmantelmadonna des Ulmer Bildhauers Michel Erhart (um 1480) und der Mangaaka bilden ein Paar.



Prinzessin prangt, unübersehbar groß, eine Inventarnummer, beim Putto dagegen ist die Nummer nicht sichtbar. „Das zeigt: Das afrikanische Kunstwerk wurde als ethnologisches Material quasi gebrandmarkt, der Putto dagegen wurde als Kunstwerk behandelt“, sagt Chapuis. „Dabei sind sie, was Ausführung und Ausstrahlung angeht, durchaus ebenbürtig.“

Auf welcher fragwürdigen Weise Kunstwerke sortiert und eingeordnet wurden, ist ein Thema, das sich durch die ganze Ausstellung ziehen wird. Die Europäer konnten die Werke der anderen Kulturen nicht als gleichberechtigte Kunstwerke anerkennen, sie stellten sie in die Ecke als exotisch, freigegeben zum Staunen, Wundern, Belächeln und auch Gruseln. Die Ausstellung möchte dagegen zeigen: „Es gibt in allen Kulturen Meisterwerke und andere Werke, die eher aus funktionalen Gründen interessant sind“, sagt Chapuis. Auch die meisten Kunstwerke im Bode-Museum hatten ursprünglich eine konkrete religiöse Funktion, waren Teil der Liturgie, eines Altars und wurden auf Prozessionen herumgetragen.

Und auch diese Werke sind mittlerweile stark erklärungsbedürftig. „Bei Führungen werde ich von jungen Leuten oft gefragt: Wieso stehen hier so viele Darstellungen einer jungen Frau mit einem Baby?“, erzählt Chapuis. Die Bedeutung christlicher Bildwerke, von der Madonna bis zu Märtyrerbildern und Szenen aus der an-

tiken Mythologie, ist nur noch wenigen präsent. Ist es dann auch denkbar, dass Besucher der Ausstellung bei einigen Paarungen fragen werden, welches hier das europäische und welches das afrikanische Kunstwerk ist? Das, sagen Jonathan Fine und Julien Chapuis übereinstimmend, sei dann doch eher unwahrscheinlich.

### Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum

27.10.2017 bis auf weiteres

Buchbare Führungen für Gruppen:

60 Min. / 90 €

Öffentliche Führungen /

Tandemführungen: Sa / 15 Uhr /

4.11., 18.11., 2.12., 16.12., 30.12., 6.1. / 4 €

Kuratorenführungen im Tandem:

Do / 18 Uhr / 16.11., 18.1., 15.2. / 4 €

Erzähl mal / Workshop / Kinder 6–12

Jahre: Sa / 14–16 Uhr / 28.10., 11.11., 25.11.,

9.12., 23.12. / 9 € / Anmeldung erforderlich



# Was macht eigentlich ... Sabine Thümmler, Direktorin des Kunstgewerbemuseums?



Als das Berliner Kunstgewerbemuseum vor 150 Jahren gegründet wurde, war es auch eine Geschmacksbildungsanstalt. Heute weiß Direktorin Sabine Thümmler, dass man Geschmack nicht lernen kann – aber durchaus sammeln.

Sabine Thümmler  
im Kunstgewerbemuseum  
am Kulturforum.

Woran arbeiten Sie gerade?

Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen bereite ich das 150-jährige Jubiläum des Kunstgewerbemuseums vor. Wir werden es mit einem Reigen von Ausstellungen, Führungen und Publikationen begleiten. Den Anfang macht die Schau „Form Follows Flower. Moritz Meurer, Karl Blossfeldt & Co.“ (siehe S. 16), an der ich gerade mit Kollegen von der Humboldt-Universität und der Universität der Künste arbeite.

Was können die Besucher dort erwarten?

Wir wollen die ersten Jahre des Museums in den Fokus rücken. Es war zusammen mit einer Unterrichtsanstalt und Bibliothek als großes Bildungsinstitut gegründet worden. Einer der ersten Lehrer war Moritz Meurer, der mit seiner Lehrmittelsammlung das Pflanzenstudium revolutionierte. Der heute berühmte Fotograf Karl Blossfeldt war sein Assistent. Es ist kaum bekannt, dass die Pflanzenfotografien von Blossfeldt nicht als Kunstfotografien entstanden, sondern als Elemente der Lehrmittelsammlung Moritz Meurers. Wir präsentieren die Unterrichtssammlung mit den Herbarien, Lehrtafeln, Modellen und den Fotografien. Gleichzeitig zeigen wir, dass die Beschäftigung mit der Natur gerade heute wieder sehr aktuell ist. Wir präsentieren zeichnerische und filmische Arbeiten der Studierenden der Universität der Künste, der Nachfolgeinstitution unserer Lehranstalt, sowie Beispiele zeitgenössischer Designs, das sich mit der Vegetation auseinandersetzt.

Das Museum ist als Bildungsanstalt gegründet worden. Was genau sollte den Menschen dort vermittelt werden?

Die neuen, industrialisierten Produktionsmöglichkeiten des 19. Jahrhunderts führten zu einem großen Durcheinander von Stilen. Damals wurden die abenteuerlichsten Din-

ge produziert: Kohlenkastenottomanen, maschinengeschnitzte gotische Lettern, dekorierte Dampfmaschinen, Blüten mit Gaslicht. Der Kampf gegen die Stilunsicherheit führte dazu, dass man den Nachwuchs – Fabrikanten, Handwerker und auch das Publikum – in Geschmacksfragen erziehen wollte. Der Blick damals ging nach Frankreich und England, großes Vorbild war das Victoria and Albert Museum in London, und man wollte vor allem Frankreich gegenüber nicht länger stilunsicher sein.

Wie sieht Ihr Berufsalltag im Kunstgewerbemuseum aus?

Ich habe in den letzten Wochen viel Zeit in der Sammlung, im Depot und am Schreibtisch verbracht, um das Konzept für die Ausstellung zu erarbeiten und die Objekte auszuwählen. Hinzu kamen viele Besprechungen mit Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Sammlung, Forschung, Restaurierung, aber auch mit den Ausstellungsarchitekten und Handwerkern. Aber es gibt auch die „normale“ Büroarbeit: Den Kontakt mit allen Beteiligten, Telefonate, das Beantworten von Anfragen und zuletzt natürlich das Schreiben der Katalogtexte. Besonders letzteres benötigt viel wissenschaftliche Recherche und Konzentration.

Welchen Aspekt Ihres Berufslebens mögen Sie am meisten?

Unsere Besucher, die begeistert sind von unserer Sammlung. Außerdem natürlich unsere Objekte, die mit so viel Hingabe geschaffen wurden. Und ich mag das Kreative beim Konzipieren von Ausstellungen, beim Forschen und Schreiben.

Und was mögen Sie am wenigsten?

Alles das, was mich von den oben genannten Dingen abhält.

Was ist das kurioseste oder aufregendste Erlebnis, das Sie mit Ihrem Job verbinden?

Das Aufregendste war für mich der Umbau des Kunstgewerbemuseums mit dem Architektenbüro Kuehn Malvezzi. Für unsere neue Modepräsentation mussten dabei die großen Glasscheiben auf die Galerie gebracht werden. Mit einem extra für diesen Zweck gebauten kleinen Wagen wurden die schweren Scheiben in die Räume gefahren. Am schwierigsten war das Passieren der Türschwelle, denn es sah kurzzeitig so aus, als ob die Scheiben nicht durch die Türrahmen passten. Mit einem Stück Papier prüfte ein Mitarbeiter, ob noch Luft dazwischen war – mir stockte der Atem!

»Damals wurden die abenteuerlichsten Dinge produziert: Kohlenkastenottomanen, dekorierte Dampfmaschinen, Blüten mit Gaslicht.«

Das Aufregendste war für mich der Umbau des Kunstgewerbemuseums mit dem Architektenbüro Kuehn Malvezzi. Für unsere neue Modepräsentation mussten dabei die großen Glasscheiben auf die Galerie gebracht werden. Mit einem extra für diesen Zweck gebauten kleinen Wagen wurden die schweren Scheiben in die Räume gefahren. Am schwierigsten war das Passieren der Türschwelle, denn es sah kurzzeitig so aus, als ob die Scheiben nicht durch die Türrahmen passten. Mit einem Stück Papier prüfte ein Mitarbeiter, ob noch Luft dazwischen war – mir stockte der Atem!

**Letzte Frage: Was würden Sie nachts allein im Museum tun?**

Tanzen. Einen Walzer mit den dünnen Ballerinas aus der Zeit um 1800. Ein Tanz, von dem übrigens damals behauptet wurde, er mache krank. Diese Ballerinas waren auch die berühmten Schuhe, die in den Märchen durchgetanzt wurden. Oder ich würde das Paillettenkleid von Jeanne Lanvin anziehen und in ein Tanzlokal im Berlin der 1920er Jahre schlüpfen ...

Diese und viele weitere spannende Hintergrundgeschichten rund um das Kunstgewerbemuseum finden Sie auch auf „Museum and the City“, dem Blog der Staatlichen Museen zu Berlin, unter [smb.blog.museum](http://smb.blog.museum).

# Von Angesicht zu Angesicht

Eine chinesische Kaiserin, mal ganz privat,  
mal in formaler Manier,  
ein hoher Beamter, ein Kriegsheld,  
ein Gelehrter in seinem Garten –  
all diesen und weiteren Menschen begegnen  
Besucher der Ausstellung  
„Gesichter Chinas“ am Kulturforum.

Wenige Erfahrungen sind so unmittelbar wie der Blick ins Gesicht eines anderen Menschen. Wie alt und tiefgehend die Faszination für das andere Antlitz ist, verdeutlichen Porträtmalereien aller Kulturen und Zeiten. Eine Ausstellung des Museums für Asiatische Kunst öffnet nun am Kulturforum ein Tor in die Vergangenheit und ermöglicht Besuchern, über Jahrhunderte hinweg Persönlichkeiten des Alten Chinas in die Augen zu blicken.

Durch eine einzigartige Zusammenarbeit zwischen den Staatlichen Museen zu Berlin, dem Royal Ontario Museum in Toronto und dem Palastmuseum in Peking entstand eine bisher nie gezeigte Auswahl chinesischer Porträtmalerei von Ahnen- bis Literatenporträts. „Wie Menschen in den zahlreichen unterschiedlichen Porträts wiedergegeben werden und sich darstellen, erzählt faszinierende Geschichten über Kultur, Alltag und Kunst im historischen China“, erklärt Kustodin Uta Rahman-Steinert. „Kaum ein anderes Format ist so mit der Lebenswirklichkeit der Menschen verflochten.“

Ahnenporträts wurden in China nur zu besonderen Anlässen gezeigt, vor allem in den zwei Wochen rund um das chinesische Neujahr. Die Dargestellten sind lebensgroß und ihre Gesichter sehr realistisch wiedergegeben, so dass sie eine enorme Präsenz entfalten, die auch in der Ausstellung spürbar wird. Besucher können hier Menschen, die vor mehreren Jahrhunderten in China lebten, von Angesicht zu Angesicht gegenüber treten. Sie können nachempfinden, warum der Besuch der aufgehängten Ahnenporträts zu Neujahr einem formalen Familientreffen glich, das alle Generationen verband, etwa wenn Verlobte den Vorfahren vorgestellt wurden.

Die Lebenswege der Porträtierten einerseits und der Maler andererseits waren häufig miteinander verflochten, ihre Familien- und Bekanntenkreise bilden spannende Netzwerke. Einige Werke entwickeln ganze Familien- und Malergenealogien, so wie bei einem Album aus dem Royal Ontario Museum, anhand dessen der Stammbaum der Familie Ding über mehrere Generationen nachgezeichnet werden konnte.

Doch die Bildnisse zeigen auch, dass die chinesische Porträtkunst nicht nur eine Ausprägung kannte, sondern viele Aspekte in sich vereinte, die je nach gesellschaftlicher Stellung und kulturellem Hintergrund der Dargestellten variierten. Die Ausstellung beleuchtet diese unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereiche während der Ming- und Qing-Dynastie. Die Bandbreite reicht von Porträts der kaiserlichen Familie über Darstellungen von Gesandten und Beamten, von Han-Chinesen ebenso wie von Mandchuren, bis hin zu Literatenporträts und eindrucksvollen Selbstporträts von Malern.

Gefördert durch The Robert H. N. Ho Family Foundation.

**Gesichter Chinas. Porträtmalerei der Ming- und Qing-Dynastie**  
12.10.2017 bis 7.1.2018, Sonderausstellungshallen am Kulturforum

**Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €**

**Öffentliche Führungen: Fr und So / 16 Uhr / 4 €**

**Kuratorenführung: So / 11.30 Uhr / 5.11.2017 / 4 €**

**Familienporträts auf Chinesisch / Workshop / Familien /**

**Kinder 6 – 12 Jahre: Sa / 14 – 16 Uhr / 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 9.12., 23.12.2017 / 9 € / Anmeldung erforderlich**

Unbekannter Hofmaler,  
Porträt der Kaiserinwitwe Xiaozhuangwen  
in informeller Kleidung (1662–1722),  
Palastmuseum Beijing, GU 6381.



# Inspiration in Bronze



Der französische Bildhauer Auguste Rodin war nicht nur ein Vorreiter in der Bildenden Kunst, seine Arbeiten inspirierten auch Literaten in Europa. Eine Ausstellung in der Alten Nationalgalerie spürt dieser Verbindung nach.

Als der österreichische Schriftsteller Hugo von Hofmannsthal im Jahr 1900 Auguste Rodin in dessen Atelier in Meudon bei Paris besuchte, war er von einer Arbeit besonders begeistert. Noch in Frankreich gab der Literat einen kleinen Bronzeabguss von Rodins „Der Held (Der Mensch und sein Genius)“ in Auftrag, der dann 20 Jahre lang auf seinem Schreibtisch stand und ihn inspirierte. Auch ein bedeutender deutscher Schriftsteller, Rainer Maria Rilke, hatte eine enge Beziehung zu Rodin und Hofmannsthal – und zu eben jener Skulptur, die ihn zu dem Gedicht „Nike“ inspirierte. Rilke war es auch, der die Bronze zum Kauf an den Schweizer Sammler Werner Reinhart vermittelte, als Hofmannsthal in finanzielle Not geriet. Von dort gelangte diese später über den Kunsthandel in die Sammlung der Nationalgalerie. Nun wird sie aus Anlass von Rodins 100. Todestag in einer eigenen Ausstellung in der Alten Nationalgalerie gezeigt.

Doch was hat es mit dieser Bronze auf sich, die bei Rodins Zeitgenossen so große Wirkung entfaltete? Ein nackter Mann ruht an einem Felsen, ihm entzieht sich ein weiblicher Genius. Die Ausführung der Arme und des Kopfes bleibt unvollendet, wodurch die Geste des Entschwindens noch gesteigert wird. Rodin machte den Werkprozess zum inhaltlichen Motiv der Inspiration, die an den Betrachter weitergegeben wird. Das Fragmentarische beflügelt die eigene Interpretation.

„Das Besondere an unserer Ausstellung ist, dass hier erstmals ein bislang weniger im Fokus stehendes Werk Rodins aus der Nationalgalerie aus verschiedensten Perspektiven beleuchtet wird“, erklärt Ralph Gleis, Leiter der Alten Nationalgalerie. „Zusammen mit wenigen, gezielt ausgewählten Vergleichsstücken ist so ein Einblick in die Kunstwelt um 1900 möglich. Hierzu werden neben den Bildhauerarbeiten auch Grafiken, Autografen und Fotografien gezeigt. Sie machen einerseits die Arbeitsweise Rodins nachvollziehbar, andererseits erfährt man etwas über die Geschichte des Objektes im Kontext der damaligen Literatur – und über Inspiration in der Kunst bei Rodin und seinen Zeitgenossen.“

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie und ist Teil des offiziellen Veranstaltungsjahres zum 100. Todestag von Auguste Rodin: [www.rodin100.org](http://www.rodin100.org).

Rodin – Rilke – Hofmannsthal. Der Mensch und sein Genius

17.11.2017 bis 18.3.2018, Alte Nationalgalerie

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €

Öffentliche Führung: So, 11 – 12 Uhr / 19.11., 10.12.2017 / 4 €

Von Rodin bis Kolbe. Gesprächsreihen der Akademie:

G 7: Do / 14.30 – 16 Uhr / 2.11., 9.11., 16.11., 23.11., 30.11., 7.12.2017 / 40 €

G 8: Fr / 11 – 12.30 Uhr / 3.11., 10.11., 17.11., 24.11., 1.12., 8.12.2017 / 40 €

Auguste Rodin, Der Held (Der Mensch und sein Genius), um 1896

# Ausgezeichnet

Wer erhält am 20. Oktober den Preis der Nationalgalerie 2017? Derzeit präsentieren vier Künstlerinnen, die für den Preis nominiert sind, ihre Arbeiten im Hamburger Bahnhof. Die Gewinnerin wird im nächsten Jahr in einer umfangreichen Einzelausstellung mit begleitender Publikation geehrt.



Die Nominierten Jumana Manna, Sol Calero, Iman Issa und Agnieszka Polska (v. l. n. r.) leben und arbeiten in Berlin. Der Preis der Nationalgalerie wird alle zwei Jahre an Künstlerinnen und Künstler unter 40 vergeben. Er wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie und gefördert durch BMW.

*„I am haunted by the past, but allergic to nostalgia.“*

Aus einer dezidiert persönlichen Perspektive widmet sich Jumana Manna, geboren 1987 in Princeton, in ihren Filmen und Skulpturen immer wieder drängenden politischen Fragen unserer Gegenwart, so zum Beispiel dem Spannungsfeld rund um Ostjerusalem.

*„My main goal is to build spaces of reflection, which are welcoming to people. I want people to interact with the works and the space itself in order to engage and explore the themes I'm addressing.“*

In den raumgreifenden Installationen von Sol Calero, geboren 1982 in Caracas, verbinden sich Malerei und Skulptur auf virtuose Weise. Humorvoll und verführerisch spielen die Werke mit den Klischees des „Exotischen“ und laden die Besucher zum Partizipieren ein.

*„I like to think of the objects and the text as collaborators.“*

Iman Issa, geboren 1979 in Kairo, fragt nach der Relevanz und Gegenwärtigkeit von geerbter Kultur. Mit ihren minimalistisch anmutenden Skulpturen eignet sich die Künstlerin auf subjektive Weise Elemente bereits bestehender Kunstwerke und Kulturgüter an oder aktualisiert sie.

*„I attempt to describe the overwhelming ethical ambiguity of our time by poetic means.“*

Die Animationsfilme von Agnieszka Polska, geboren 1985 in Lublin, wirken wie Collagen aus Schnipseln unserer Populärkultur nach einem Streifzug durch das Internet – doch durch die Unerklärbarkeit des Aufeinandertreffens dieser Elemente driftet ihre Trivialität ins Ungreifbare und Mysteriöse.

Preis der Nationalgalerie 2017, bis 14. Januar 2018, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin  
Künstlerinnengespräch, die vier Künstlerinnen im Gespräch mit Alya Sebti: Sa / 12.10. / 19–20.30 Uhr / kostenfrei  
Kuratorenführung mit Dorothee Brill: Sa / 9.12.2017 und 13.1.2018 / 11 Uhr / kostenfrei mit Eintrittskarte



# Durch die Blume gelernt

Die Industrialisierung trieb im 19. Jahrhundert völlig neue Stilblüten. Spezielle Bildungsanstalten sollten den Geschmack retten – so auch das Berliner Kunstgewerbemuseum.

Der technologische Fortschritt durch die Industrialisierung eröffnete im 19. Jahrhundert ungeahnte Möglichkeiten. Die jungen Nationen traten bei den großen Weltausstellungen in einen ambitionierten Wettstreit. Neue Produktionsmöglichkeiten und nationalistischer Geltungsdrang trieben abenteuerliche Stilblüten, wie beispielsweise dekorierte Dampfmaschinen oder Blüten mit Gaslicht. Als Antwort auf die neue Vielfalt und die damit verbundene Stilunsicherheit entstanden in dieser Zeit Kunstgewerbemuseen. Sie waren als umfassende Bildungsanstalten konzipiert. Mit den Einrichtungen in London und Wien gehört das Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin zur ersten Generation dieses äußerst innovativen Museumstyps, der Bibliothek, Unterrichtsanstalt und Sammlung unter einem Dach vereinte (siehe auch S. 10–11).

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Berliner Museums erinnert die Sonderausstellung „Form Follows Flower. Moritz Meurer, Karl Blossfeldt & Co.“ an diese Anfänge. Im Fokus stehen die Reformer Meurer und Blossfeldt, die hier das Studium der Botanik einführten, aus dem ein kritisches Bewusstsein für qualitätvolle Gestaltung und dadurch ein neuer, zeitgemäßer Stil für die „Kunstindustrie“ entstehen sollte. Die Ausstellung fragt nach Modellen der Visualisierung und Vermittlung von Wissen. Sie rekonstruiert erstmals Meurers multimediale Lehrmittelsammlung, die von Lehrtafeln über Galvanoplastiken bis hin zu Herbarien und Fotografien reicht. Die Pflanzenfotografien für den Unterricht am Kunstgewerbemuseum machten ihren Schöpfer, Meurers Assistenten Karl Blossfeldt, später berühmt. Wie nachhaltig das Schaffen der beiden Berliner war, zeigen Arbeiten von Schülern, wie beispielsweise des späteren Grafikdesigners und Illustrators Fritz Helmuth Ehmcke. Den Bogen in die Gegenwart schlagen Studierende der Universität der Künste, die aus der Lehranstalt am Berliner Kunstgewerbemuseum hervorging, mit eigenen, zeichnerischen und filmischen Reflexionen über Meurers Lehrkonzept. Ergänzt wird die Ausstellung um zeitgenössische Designpositionen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Kunstgewerbemuseums mit dem Exzellenzcluster „Bild Wissen Gestaltung“ der Humboldt-Universität, in Zusammenarbeit mit der Universität der Künste und der Kunstbibliothek.

**Form Follows Flower. Moritz Meurer, Karl Blossfeldt & Co.**  
20.10.2017 bis 14.1.2018, Kunstgewerbemuseum  
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €  
Öffentliche Führung: So / 11.30 Uhr / 29.10., 12.11., 3.12., 17.12.2017 / 4 €  
Kuratorenführung: Do / 16.30 Uhr / 26.10.2017 / 4 €



Bronzeabguss eines Acanthusblattes als Lehrmittel, 1891/92, Universität der Künste Berlin, Universitätsarchiv

# Freizügige Madonna

Alles an Jean Fouquets „Diptychon von Melun“ (um 1455) ist so neu und ohne Vorbild, dass es nicht nur die Zeitgenossen faszinierte. Umgeben von leuchtend roten und blauen Engeln, wirkt die Madonna im rechten Flügel des Doppelbilds mit ihrer weißen Haut und der geometrisch-plastischen Gestalt bis heute sonderbar künstlich und fremd.

Die kühle Erotik des Madonnenbildes, ihre modische Kleidung mit enger Taille und prächtigem Hermelinmantel wecken das Interesse: Ist die Darstellung der Himmelskönigin hier mit der neuesten Mode des französischen Hofes im 15. Jahrhundert verschmolzen? Immer wieder wurde in Fouquets Gottesmutter ein Porträt der Agnes Sorel vermutet. Die Mätresse König Karls VII. von Frankreich war für ihre Schönheit ebenso berühmt wie für ihre Intelligenz und ihre freizügige Garderobe, deren Schamlosigkeit Chronisten rügten.

Die schöne Mätresse starb 1450 mit nur 28 Jahren plötzlich. Die genauen Umstände ihres Todes sind ebenso ungeklärt wie ihre Anwesenheit in Fouquets Werk. Étienne Chevalier, Schatzmeister Karls VII. und Auftraggeber des Diptychons, mag die Wahrheit gekannt haben. Im linken Flügel ist er selbst gemeinsam mit seinem Schutzpatron, dem Hl. Stephanus, dargestellt.

Erstmals seit 80 Jahren werden nun die beiden Flügel des Diptychons wieder zusammen gezeigt, ergänzt um weitere Arbeiten Fouquets, etwa ein Medaillon mit Selbstporträt aus dem Louvre, das einst auch zum Ensemble gehörte.



Jean Fouquet, Diptychon des Étienne Chevalier, um 1455, rechter Flügel: Madonna umgeben von Engeln

**Jean Fouquet. Das Diptychon von Melun**  
bis 7. Januar 2018, Gemäldegalerie  
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €  
Öffentliche Führungen: So / 14 Uhr / 1.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12.2017 / 4 €

# Ich sehe was, was du nicht siehst

Die wechselseitige Faszination zwischen China und Europa erlebte im 18. Jahrhundert einen Höhepunkt. Voller Wissensdurst schauten die beiden Kulturen aufeinander und übernahmen neue Materialien, Motive und Techniken in die eigene Kunstproduktion. Die Ausstellung „Wechselblicke“ in der Kunstbibliothek widmet sich diesem Austausch mit knapp hundert Exponaten von Porzellan über Druckgrafik und Fotografien bis zu Lackarbeiten. Dass die Wechselblicke dabei durchaus wörtlich zu verstehen sind, zeigen Objekte wie ein chinesischer Exportteller mit einem Pilgerpaar auf dem Weg zur griechischen Liebesinsel Kythera. Mit dem Motiv verweist er auf den europäischen Liebesdiskurs jener Zeit: Hier galten ausgetauschte Blicke als Ausdruck der Seelenliebe, in der man sich auf Augenhöhe begegnet, die aber auch die Gefahr der Selbstbespiegelung birgt. So verweist die Liebesmetaphorik auf die ambivalente Natur des kulturellen Wechselblicks: Einerseits offenbart er Gemeinsamkeiten, andererseits kann er aber auch Eigennutz verschleiern.

Realisiert in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut in Florenz – Max-Planck-Institut.

**Wechselblicke. Zwischen China und Europa 1669–1907**  
29.9.2017 bis 7.1.2018, Kunstbibliothek  
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €  
Öffentliche Führungen: Sa / 15 Uhr / 4 €

Teller mit Paar in niederländischer Tracht, China, um 1725



## Diesseits von Afrika



Reliquiarfigur (byeri),  
Fang, Kamerun,  
19. oder 20. Jh.

Die Ausstellung „Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum“ wird herausragende afrikanische Kunstwerke aus dem Ethnologischen Museum in der einzigartigen europäischen Skulpturensammlung des Bode-Museums zeigen (siehe auch S. 6). Durch experimentelle Gegenüberstellungen von Werken beider Kontinente werden mögliche Zusammenhänge wie historische Zeitgenossenschaft, ikonographische und technische Gemeinsamkeiten oder künstlerische Strategien thematisiert. Besonders bemerkenswert sind Übereinstimmungen in der Funktion der Kunstwerke: Kraftfiguren aus dem Kongo dienten zum Schutz von Dörfern, ähnlich wie gotische Darstellungen der Schutzmantelmadonna. Allerdings machen Vergleiche auch Kontraste deutlich, wie im Fall von Mutterchafts-Darstellungen, die sich in Bildsprache und Aussagen unterschieden.

Die Ausstellung wirft Fragen auf: Welche Erkenntnisse werden durch die gemeinsame Präsentation der Kunstwerke gewonnen? Warum wurden die einen Objekte als ethnologische Gegenstände und die anderen als Kunstwerke klassifiziert? Die Präsentation lädt ein, die eigene Haltung des Vergleichens zu hinterfragen. Bis zur Einrichtung des Humboldt Forums bleiben die Meisterwerke afrikanischer Kunst im Bode-Museum zugänglich. Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz.

**Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum**  
ab 27.10.2017 bis auf weiteres, Bode-Museum  
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €  
Öffentliche Führungen im Tandem: Sa / 15 Uhr / 4.11., 18.11., 2.12., 16.12., 30.12.2017, 6.1., 20.1., 3.2., 17.2.2018 / 4 €  
Kuratorenführungen im Tandem: Do / 18 Uhr / 16.11.2017, 18.1., 15.2.2018 / 4 €  
Erzähl mal / Workshop / Kinder 6–12 Jahre: Sa / 14–16 Uhr / 28.10., 11.11., 25.11., 9.12., 23.12.2017, 13.1., 27.1., 10.2., 24.2.2018 / 9 € / Anmeldung erforderlich

## Die Antike ertasten

Acht Repliken antiker Objekte ermöglichen Besuchern der Ausstellung „China und Ägypten. Wiegen der Welt“, die Vergangenheit zu ertasten. Sie stammen aus dem Shanghai Museum sowie dem Ägyptischen Museum und Papyrussammlung und repräsentieren die Formenvielfalt der alten Kulturen Chinas und Ägyptens. Für Besucher mit Seheinschränkungen liefern Objekttexte in Braille zusätzliche Informationen.

Ein umfangreiches Bildungs- und Vermittlungsprogramm für Besucher mit und ohne Beeinträchtigungen bietet inklusive Zugangsmöglichkeiten zu den ausgestellten Werken: Gehörlose und hörende Museumsbesucher, Menschen mit und ohne Seheinschränkung werden in inklusiven Führungen von Kulturvermittlern begleitet, die die Inhalte der Ausstellung auch in Gebärdensprache vermitteln. Zudem gibt es einen Audioguide in leichter Sprache.

In einem inklusiven Workshop für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen kommen alle Sinne zum Einsatz. Kreativ werden die Beobachtungen in Tonaufnahmen, Zeichnungen und Skulpturen überführt.

Großzügig gefördert durch die Sparkassen-Finanzgruppe, Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin. Unterstützt durch den Verein zur Förderung des Ägyptischen Museums Berlin e.V. und Museum&Location.

Weitere Informationen, Themen und Termine unter:  
[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

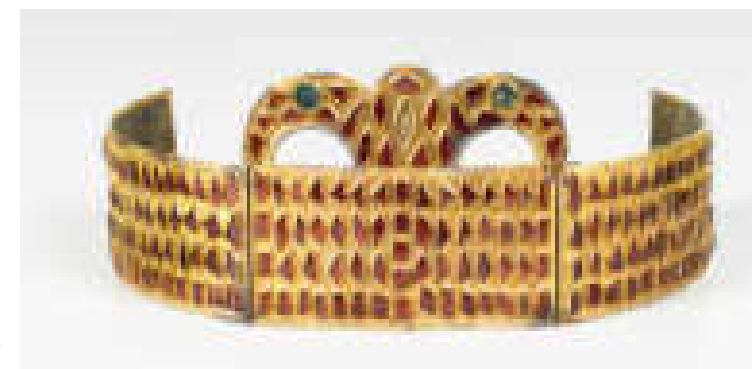
Stiel-Ende in Form eines  
menschlichen Gesichts,  
westliche Zhou-Dynastie,  
1050–771 v. Chr.



## Rätselhafter Schatz

Das opulente Zusammenspiel aus Gold und Granat zieht Betrachter sofort in seinen Bann: Wessen Haupt mag die prächtige „Krone von Kertsch“ geschmückt haben? Viel ist nicht bekannt über das völkerwanderungszeitliche Diadem. Es wurde auf der Halbinsel Krim entdeckt und dürfte aus dem Besitz einer vornehmen Dame stammen – vielleicht einer Königin? Fragen zu dem Objekt lassen sich heute schwer beantworten, denn die Krone gehört zu einer einzigartigen Sammlung von antiken und frühmittelalterlichem Schmuck, die der rheinische Adlige Johannes von Diergardt (1859–1934) zusammentrug. So leidenschaftlich von Diergardt gesammelt hat, so geheimnisumwittert bleibt der Mann für die Nachwelt: Er ließ alle Aufzeichnungen über sich und seine Sammlung testamentarisch vernichten und trat als „unbekannter Gönner“ auf. Selbst als langjähriger Mäzen des Museums für Vor- und Frühgeschichte blieb er stets ungenannt. Und so bleibt von Diergardts Sammlung, die neben der Krone von Kertsch unter anderem edelsteinbesetzte Gürtelschließen, kunstvolle Broschen und Schmuckstücke mit Tierverzierungen enthält, weiterhin rätselhaft. Nun wird die Sammlung, die seit von Diergardts Tod dem Römisch-Germanischen Museum in Köln gehört, im Rahmen einer Kooperation erstmals wieder in Berlin gezeigt – allen voran die Krone der unbekanntenen Dame von der Krim.

**Die Krone von Kertsch. Schätze aus Europas Frühzeit**  
19.10.2017 bis 29.9.2019, Neues Museum  
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €  
Öffentliche Führungen: So / 11.30 Uhr / 22.10., 26.11.2017 / 4 €  
Kuratorenführung: Do / 16.30 Uhr / 16.11.2017 / 4 €



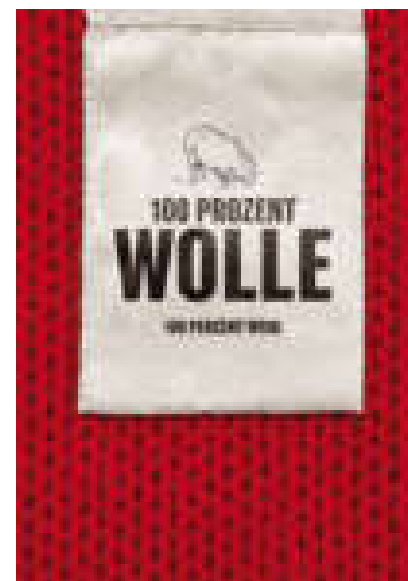
Die „Krone von Kertsch“,  
spätes 4. / erste Hälfte  
5. Jahrhundert n. Chr.

## Der Stoff der Kultur

Seit dem vierten Jahrtausend vor Christus nutzen die Menschen Wolle für die Herstellung von Textilien, die kleiden, wärmen und schützen. Wenige andere Materialien blicken auf so eine lange Kulturgeschichte zurück, die mit dem technologischem Fortschritt verwoben ist: Von der Domestizierung der ersten Schafe bis zur Erfindung des Webstuhls, der eine Grundlage der Industrialisierung bildete.

Das Museum Europäischer Kulturen (MEK) zeigt nun in der Ausstellung „100 Prozent Wolle“ Objekte der Wollverarbeitung aus seiner Sammlung. An Begegnungsorten, die von Studierenden des Studiengangs „Bühnenbild\_Szenischer Raum“ der TU Berlin entworfen wurden, können Besucherinnen und Besucher in das Thema einsteigen: Wie fühlen sich ungewaschene Schafwolle und unterschiedliche Felle an? Wie läuft eine Schafschur ab und wie wird aus der Rohwolle ein Faden? Die Ausstellung setzt auf Generationenaustausch und gemeinsames Lernen als handlungsorientierte Zugänge zur Alltagskultur. Gleichzeitig soll es der Auftakt für weitere Ausstellungsprojekte zu handwerklichen Kulturtechniken im MEK sein.

**100 Prozent Wolle**  
5.11.2017 bis 23.6.2019, Museum Europäischer Kulturen (MEK)  
Offene Werkstatt: So / 14 – 17 Uhr / 5.11., 12.11., 19.11, 26.11., 3.12., 10.12., 17.12.2017 / Familien / Kinder 6 – 12 Jahre / kostenfrei



### Bretons Paradiesvogel

„Was ist der Surrealismus?“, fragte André Breton und gab die Antwort gleich selbst: „Das ist die Erscheinung Yves Tanguys, gekrönt von einem großen Paradiesvogel.“ Der Autodidakt Tanguy war einer der ersten Maler, die sich der Pariser Literaten-Gruppe der Surrealisten anschlossen. Seine eigenwillige Formensprache, geprägt von abstrakten Körpern in einer endlos erscheinenden Welt, nahm die weichen Gestalten Dalís vorweg. Die Ausstellung „Im Reich der Mistel-Druiden. Das grafische Werk von Yves Tanguy“ stellt das wenig bekannte druckgrafische Werk Tanguys in den Mittelpunkt und beleuchtet daneben in einem abwechslungsreichen Parcours einzelne Aspekte des Surrealismus.

8.12.2017 bis 8.4.2018

Sammlung Scharf-Gerstenberg



Yves Tanguy  
in einem Pariser Café,  
um 1926/27

### Vom Studi zum Mentor

Zeit für ein Praxissemester: In diesem Winter sind Studierende eingeladen, im Museum Kenntnisse der Kunst- und Kulturvermittlung zu erwerben. In mehreren Workshops werden sie zu Mentorinnen und Mentoren ausgebildet und können im Sommersemester 2018 andere Studierende in die Häuser der Staatlichen Museen zu Berlin begleiten. Das Mentoring-Programm ist Teil von „About the Museum“, einer Initiative für Studierende, die von der Sparkassen-Finanzgruppe gefördert wird.

Anmeldungen unter: [service@smb.museum](mailto:service@smb.museum)

### Bilder der Reichen und Schönen

Helmut Newton, Mario Testino und Jean Pigozzi: Die Arbeiten der drei Ausnahmefotografen, die miteinander befreundet waren, werden im Museum für Fotografie gezeigt. Von Helmut Newton selbst sind unter dem Titel „Unseen“ ausgewählte Originalabzüge zu sehen, die das bekannte Werk ergänzen, darunter Porträts von Jeremy Irons oder Michael Gross sowie Aktaufnahmen in einem italienischen Weingut und ein Ballett von Jan Fabre. Mario Testinos Reihe „Undressed“ wurde exklusiv für die Helmut Newton Stiftung konzipiert und analysiert die Übergänge von Mode, Erotik und Anatomie. In June's Room zeigt die Stiftung „Pool Party“ von Jean Pigozzi: kleinformatige, schnappschussartige Aufnahmen rund um Pigozzis Swimming Pool am Cap d'Antibes, wo sich neben Helmut und June Newton auch zahlreiche andere Prominente entspannten oder ausgelassen feierten.

bis 19.11.2017

Museum für Fotografie



Jean Pigozzi:  
Naomi Campbell with Mick and Bono (the dogs),  
Antibes, 1993

### Ein Kunsthistoriker auf der Flucht

Der Archäologe und Kunsthistoriker Wolfgang Fritz Volbach prägte die Berliner Museen von 1917 bis 1933. Als Leiter der Frühchristlich-Byzantinischen Sammlung legte er grundlegende Bestandskataloge vor, die bis heute relevant sind. Die Ausstellung „Wissenschaft und Turbulenz. Wolfgang Fritz Volbach, ein Wissenschaftler zwischen den beiden Weltkriegen“ zeichnet die Biografie Volbachs bis zu seiner Verdrängung durch die Nazis und seiner Flucht nach Italien nach.

13.10.2017 bis 28.1.2018,

Bode-Museum

### Die Teppiche der Moghule

Nirgendwo spielen Teppiche eine so große Rolle wie in der islamischen Welt. In einer Region, die über Jahrhunderte kaum Möbel kannte, ermöglichten sie ein entspanntes Sitzen und Schlafen – gleichzeitig dienten sie der Repräsentation. Die Ausstellung „Behaglich: Teppiche in indischen Miniaturmalereien“ zeigt mogul-indische Miniaturmalereien mit Teppichen aus dem 17. Jahrhundert neben echten, zeitgenössischen Teppichfragmenten.

20.10.2017 bis 26.1.2018,

Pergamonmuseum

### Bildhauer des Sehens

Die Ausstellung „Raimund Kummer. Sublunare Einmischung“ im Hamburger Bahnhof zeigt vier raumgreifende plastische Werke des Berliner Bildhauers aus verschiedenen Phasen seines Schaffens. Die zwischen 1979 und 2017 entstandenen Arbeiten befassen sich mit dem Thema des Sehens und werden erstmals zusammen in einer Werkschau präsentiert.

Ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie.

bis 29.10, Hamburger Bahnhof –  
Museum für Gegenwart – Berlin

### Die Welt der Friesen

Die Ausstellung „InselWesen. InselAlltag“ zeigt fotografische Einblicke in friesische Lebenswelten von Mila Tessaieva.

bis 2.4.2018, Museum

Europäischer Kulturen (MEK)

### Musik auf Papier

Das Kupferstichkabinett widmet seine Sommerausstellung „Wir geben den Ton an. Bilder der Musik von Mantegna bis Matisse“ dem unterhaltsamen Thema der Musik in der Kunst auf Papier. Die Auswahl der schönsten Musikbilder umfasst rund 100 Werke, unter anderem von Mantegna, Rembrandt, Menzel, Matisse und Picasso.

bis 5.11.2017,

Kupferstichkabinett

### Ein Meister der Zeichnung

Erstmals seit 1989 zeigt das Kupferstichkabinett eine umfassende Ausstellung zum zeichnerischen Werk von Willi Baumeister. Der 1889 in Stuttgart geborene Künstler war Zeit seines Lebens ein ebenso leidenschaftlicher wie akribischer Zeichner. „Willi Baumeister. Der Zeichner. Figur und Abstraktion in der Kunst auf Papier“ umfasst rund 100 Werke, von Malerei über Zeichnung bis zu ausgewählten Druckgrafiken, sowie Vergleichswerke von Zeitgenossen wie Picasso, Miró, K. O. Götz oder Jackson Pollock.

9.12.2017 bis 8.4.2018,

Kupferstichkabinett

### Spuren der Kulturrevolution

Den kulturgeschichtlichen Spuren der chinesischen Kulturrevolution widmet sich die Ausstellung „Arbeiten in Geschichte. Zeitgenössische chinesische Fotografie und die Kulturrevolution“ der Kunstbibliothek im Museum für Fotografie. Ein deutsch-chinesisches Kuratorenteam fragt nach den Folgen der Kulturrevolution für die aktuelle chinesische Kunst- und Fotografieszene.

bis 7.1.2018,

Museum für Fotografie

Eine Ausstellung der Kunstbibliothek und der Gesellschaft für Deutsch-Chinesischen Kulturellen Austausch e.V. (GeKA), gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds

### Asien trifft Europa

In der Ausstellung „Vis à vis. Asien trifft Europa“ treten seit Mai 2017 nach und nach Objekte aus dem Museum für Asiatische Kunst in einen assoziativen Dialog mit europäischem Kunstgewerbe. Nun treffen Ostasien und Art Nouveau aufeinander.

bis 30.4.2019, Kunstgewerbemuseum

### Gewebte Bibel

Die Bäuerin Anna Bump fertigte 1667 in Norddeutschland einen einmaligen Bildteppich mit comcartigen Motiven der Heilsgeschichte Jesu an. Anlass war der 150. Jahrestag der Reformation. Gezeigt wird der Teppich nun in der Ausstellung „Anna webt Reformation. Ein Bildteppich und seine Geschichten“, die außerdem die Lebenswelt der Anna Bump anschaulich vermittelt.

bis 28.1.2018,

Museum Europäischer Kulturen (MEK)

### Schätze in der Wandelhalle

Die Gemäldegalerie beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen europäischer Malerei vom 13. bis 18. Jahrhundert. In der Schau „In neuem Licht. Werke in der Wandelhalle“ gastieren mehr als 70 bislang wenig oder nie gezeigte Werke aus der Studiengalerie und dem Depot in der großzügigen Ausstellungsarchitektur der Wandelhalle.

bis Ende 2018, Gemäldegalerie

### Kindheit in Gefahr

An allen Orten und zu allen Zeiten sind Kinder Adressaten von Pflichten und Erwartungen, aber auch von Fürsorge und Schutz. Die Ausstellung „Vorsicht Kinder! Geschützt, geliebt, gefährdet“ geht anhand von rund 160 ausgewählten Objekten der Frage nach, welcher Schutz für jedes Kind gut ist.

7.7.2017 bis 14.1.2018,

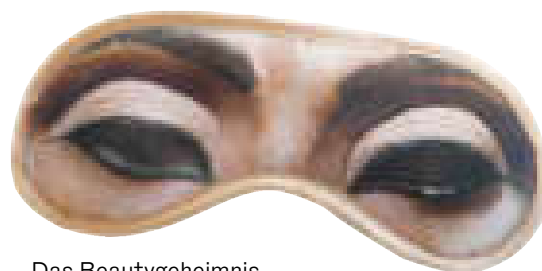
Humboldt-Box

Träger der Ausstellung ist die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin sowie der Stiftung Stadtmuseum Berlin, dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

*Aktuelle Informationen zu allen Ausstellungen sowie zum umfassenden Bildungs- und Vermittlungsprogramm unter [www.smb.museum](http://www.smb.museum).*

Kunst trifft Weltliteratur: Sandro Botticelli illustrierte einst Dantes Göttliche Komödie. Die limitierten Replikat dieses Kunsthighlights zeigen auf 32 x 46,5 cm „Vergil und Dante im achten Kreis der Hölle“  
*Erbältlich im Kulturforum, 280 €*

Die Porzellankünstlerin Uli Aigner hat anlässlich der Ausstellung „China und Ägypten. Wiegen der Welt“ antike Gefäße neu interpretiert. Die signierten Unikate sind Teil eines Projekts, in dem Aigner versucht, bis an ihr Lebensende eine Million Stücke Porzellan-geschirr herzustellen. [www.eine-million.com](http://www.eine-million.com)  
*Erbältlich im Neuen Museum, chinesisches Weingefäß 390 €, ägyptische Henkeltasse 190 €*



Das Beautygeheimnis der Nofretete wurde gelüftet: Jeden Tag ein ausgedehnter Schönheitsschlaf. Mit Hilfe dieser Nofretete-Schlafbrille ist das überall und jederzeit möglich. Die schönste Frau der Welt musste es ja wissen ...  
*Erbältlich im Neuen Museum, 9,95 €*



„Labbu“ hieß „Löwe“ im Alten Orient und ist gleichzeitig der Name des niedlichsten Neuzugangs im Pergamonmuseum. Das handgefertigte Stofftier von Steiff ist den Löwen der babylonischen Prozessionsstraße nachempfunden.  
*Erbältlich im Pergamonmuseum, 99 €*

Das geht immer: Die Jahreskarte Classic Plus ist gültig für alle Dauer- und Sonderausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin zu allen Öffnungszeiten und ohne Zuzahlung. Inhaber dieser Jahreskarte erhalten bevorzugten Einlass.  
*Die Jahreskarte für 100 € und alle weiteren Infos finden Sie unter [www.smb.museum/besuch-planen/jahreskarte](http://www.smb.museum/besuch-planen/jahreskarte).*

**GUTSCHEIN  
FÜR EINE  
JAHRESKARTE**

*Viele Produkte finden Sie auch online in unserem Museumsshop unter [www.smb-webshop.de](http://www.smb-webshop.de).*

# Ausgewählte Veranstaltungen im 4. Quartal

## OKTOBER

**SONNTAG 1. OKTOBER  
Neues Museum**  
11 – 12.30 Uhr / China und Ägypten – zwei Hochkulturen im Vergleich / Ausstellungsgespräch / Erwachsene mit und ohne Seheinschränkungen / 4 €

**Gemäldegalerie**  
14 Uhr / Jean Fouquet / Führung / Erwachsene / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
14 – 16 Uhr / Raumgeschichten / Workshop (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Museum für Fotografie**  
16 Uhr / Undressed zur Pool Party? / Führung / Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 3. OKTOBER  
Gemäldegalerie**  
14 Uhr / Meisterwerke der Gemäldegalerie / Führung / Erwachsene / 4 €

**Schloss Köpenick**  
16 – 18 Uhr / Schlosskonzert in Köpenick / Konzert / Erwachsene

**MITTWOCH 4. OKTOBER  
Kulturforum**  
11 – 12.30 Uhr / Start Akademie / Vortragsreihe 14 / Marc Chagall und das Dekorative (mehrtägig) / Erwachsene / 20 €

**DONNERSTAG 5. OKTOBER  
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
14 – 15.30 Uhr / Im Künstlergespräch mit Raimund Kummer / Erwachsene / kostenfrei

**Altes Museum**  
16.30 – 18 Uhr / Start Akademie / Gesprächsreihe 4 / Who is who in der Klassischen Antike (mehrtägig) / Erwachsene / 40 €

**FREITAG 6. OKTOBER  
Neues Museum**  
15 Uhr / China und Ägypten – zwei Hochkulturen im Vergleich / Führung / Erwachsene / 4 €

**SAMSTAG 7. OKTOBER  
Museumsinsel Berlin**  
11 – 13 Uhr / Die Museumsinsel – Weltkulturerbe im Herzen Berlins / Führung / Erwachsene / 6 € zzgl. Ticket Bereichskarte Museumsinsel 18 EUR (reg.) / 9 EUR (erm.)

**Gemäldegalerie**  
11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog. Giorgio Vasari versus Carel van Mander / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

**Museum Berggruen**  
14 – 16 Uhr / Gemalt, gekritzelt, geschnitten, gezeichnet... / Workshop (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Museum Europäischer Kulturen (MEK)**  
15 – 16 Uhr / Eine Weltreise. Objektgeschichten zum Bildteppich der Anna Bump / Kuratorenführung / Erwachsene / kostenfrei

**Kupferstichkabinett**  
16 Uhr / Kunst im Dialog. Von Dudelsack bis Geige / Tandemführung / Erwachsene / 8 €

**SONNTAG 8. OKTOBER  
Neues Museum**  
14 – 16 Uhr / Forschen wie ein Archäologe / Workshop (eintägig) / Kinder 9 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Museum Europäischer Kulturen (MEK)**  
14 – 17 Uhr / Offene Werkstatt: Weben / Workshop (eintägig) / Familien und Kinder 6 – 12 Jahre

**Neues Museum**  
15 Uhr / China-Expertin trifft Ägyptologin / Tandemführung / Erwachsene / 4 €

**Kunstabibliothek**  
15.30 Uhr / Wechselblicke Zwischen China und Europa 1669-1907 / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 €

**DONNERSTAG 12. OKTOBER  
Museum für Fotografie**  
18 – 19.30 Uhr / Fotografie verbindet. 3 Institutionen, 2 Häuser, 1 Kuratorenführung / Kuratorenführung / Erwachsene / 20 € / 15 € (erm.) inkl. Eintritt in 2 Häuser

**SAMSTAG 14. OKTOBER  
Bode-Museum**  
14 – 16 Uhr / Patchwork und Co. / Workshop (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Museum Europäischer Kulturen (MEK)**  
15 Uhr / InselAlltag. Einblicke in friesische Lebenswelten / Kuratorenführung / Erwachsene

**SONNTAG 15. OKTOBER  
Neues Museum**  
11 – 12.30 Uhr / China und Ägypten – zwei Hochkulturen im Vergleich / Ausstellungsgespräch / Erwachsene mit und ohne Seheinschränkungen / 4 €

**Pergamonmuseum**  
11.30 Uhr / Marduk, Ishtar und Co. / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6 – 12 Jahre / 4 €

**Museum für Fotografie**  
14 – 16 Uhr / Geteilte Blicke. Blinde und sehende Menschen erleben gemeinsam Fotografie / Workshop (eintägig) / Erwachsene / kostenfrei / Anmeldung erforderlich

**Kunstgewerbemuseum**  
14 – 16 Uhr / Mode-Atelier: Kimono / Workshop (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**DIENSTAG 17. OKTOBER  
Gemäldegalerie**  
14.30 – 16 Uhr / Augenblicke im Museum / Führung / für Menschen mit und ohne dementielle Veränderungen / 6 € / Für je 1 Begleitperson Eintritt u. Führungsgebühr frei / Anmeldung erforderlich

**MITTWOCH 18. OKTOBER  
Gipsformerei**  
16 – 17.30 Uhr / Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei mit Vorführung eines Gusses / Führung / Erwachsene / 6 € / Anmeldung erforderlich

**DONNERSTAG 19. OKTOBER  
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
18 – 19.30 Uhr / Perspektivwechsel mit Jan Slaby, Philosoph / Dialogische Führung / Erwachsene / kostenfrei

**Bode-Museum**  
18 Uhr / Die Polychromie der Skulpturen des Triumphkreuzes der Naumburger Moritzkirche / Vortrag / Erwachsene

**FREITAG 20. OKTOBER  
Kulturforum**  
16 Uhr / Gesichter Chinas. Chinesische Porträtmalerei der Ming- und Qing-Dynastie / Führung / Erwachsene / 4 €

**SAMSTAG 21. OKTOBER**  
**Museumsinsel Berlin**  
 11 – 13 Uhr / Die Museumsinsel – Weltkulturerbe im Herzen Berlins / Führung / Erwachsene / 6 € zzgl. Ticket Bereichskarte Museumsinsel 18 € (reg.) / 9 € (erm.)

**Altes Museum**  
 14 – 16 Uhr / Mach mit! Spiele ohne Strom und Internet / Workshop (eintägig) / Kinder 9 – 12 Jahre mit und ohne Beeinträchtigungen / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Kulturforum**  
 14 Uhr / Musik zeichnen / Ausstellungsgespräch / Kinder 6 – 12 Jahre / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
 15 – 16.30 Uhr / Zeit zum Erleben / Führung / Erwachsene mit und ohne dementielle Veränderungen / 6 € / Für je eine Begleitperson sind der Eintritt und die Führungsgebühr frei. / Anmeldung erforderlich

**Bode-Museum**  
 15 Uhr / Das Museum Wilhelm von Bodes / Führung / Erwachsene / 4 €

**SONNTAG 22. OKTOBER**  
**Museum für Fotografie**  
 16 Uhr / Was bleibt? Fotografie und Geschichte / Führung / Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 24. OKTOBER**  
**Start Herbstferienprogramm**  
 Di – Do / 24. – 26.10.2017 / Workshops (mehrtägig) / Kinder 6 – 12 Jahre und Jugendliche ab 13 Jahre mit und ohne Beeinträchtigungen / Anmeldung erforderlich / Weitere Informationen: [www.smb.museum](http://www.smb.museum)

**Archäologisches Zentrum**  
 19 – 21.30 Uhr / Architekturfarbigkeit der 1950er und 60er Jahre – Darstellung von Farbkonzepten an ausgewählten Beispielen / Vortragsreihe / Erwachsene

**MITTWOCH 25. OKTOBER**  
**Kulturforum**  
 11 – 12.30 Uhr / Start Akademie / Gesprächsreihe 5 / 500 Jahre chinesische Porträtkunst (mehrtägig) / Erwachsene / 40 €

**DONNERSTAG 26. OKTOBER**  
**Kunstgewerbemuseum**  
 16.30 Uhr / Form Follows Flower / Kuratorenführung für Erwachsene / 4 €

**Gemäldegalerie**  
 18 Uhr / Christliche Bildbetrachtung / Expertengespräch / Erwachsene

**SAMSTAG 28. OKTOBER**  
**Neues Museum**  
 11 Uhr / Der besondere Blick / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 €

**Gemäldegalerie**  
 11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog. Traumfrauen / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

**Bode-Museum**  
 14 – 16 Uhr / Erzähl mal / Workshop (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**SONNTAG 29. OKTOBER**  
**Neues Museum**  
 15 Uhr / China-Expertin trifft Ägyptologin / Tandemführung / Erwachsene / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 15 Uhr / Christian Daniel Rauch und die Hohenzollern / Führung / Erwachsene / 4 €

## NOVEMBER

**MITTWOCH 1. NOVEMBER**  
**Start Herbstferienprogramm**  
 Mi – Fr / 1.11. – 3.11.2017 / Workshops (mehrtägig) / Kinder 6 – 12 Jahre mit und ohne Beeinträchtigungen und Jugendliche ab 13 Jahre / Anmeldung erforderlich / Weitere Informationen: [www.smb.museum](http://www.smb.museum)

**DONNERSTAG 2. NOVEMBER**  
**Alte Nationalgalerie**  
 14.30 – 16 Uhr / Start Akademie / Gesprächsreihe 7 / Von Rodin bis Kolbe (mehrtägig) / Erw. / 40 €

**FREITAG 3. NOVEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 11 – 12.30 Uhr / Kunstlektionen. Kühl! / Führung / Erw. / 6 €

**Kulturforum**  
 16 Uhr / Gesichter Chinas. Chinesische Porträtmalerei der Ming- und Qing-Dynastie / Führung / Erwachsene / 4 €

**SAMSTAG 4. NOVEMBER**  
**Altes Museum**  
 14 – 16 Uhr / Bogen, Leier und Adler – Audienz bei den Göttern / Workshop (eintägig) / Kinder 9 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Altes Museum**  
 15 Uhr / Schmelztiegel Rom – Von Fremden lernen / Führung / Erwachsene / 4 €

**Sammlung Scharf-Gerstenberg**  
 15 Uhr / Traum und Wirklichkeit / Führung / Erwachsene / 4 €

**SONNTAG 5. NOVEMBER**  
**Neues Museum**  
 11 – 12.30 Uhr / China und Ägypten – zwei Hochkulturen im Vergleich / Ausstellungsgespräch / Erwachsene mit und ohne Seheinschränkungen / 4 €

**Museum Berggruen**  
 15 Uhr / Marc Chagall und die Moderne / Führung / Erwachsene / 4 €

**Neues Museum**  
 15 Uhr / China-Expertin trifft Ägyptologin / Tandemführung für gehörlose und hörende Erwachsene / mit Deutscher Gebärdensprache / 4 €

**Humboldt-Box**  
 16 Uhr / „sich sicher sein“ / Künstlergespräch / Erwachsene / kostenfrei

**MONTAG 6. NOVEMBER**  
**Neues Museum**  
 16 – 17.30 Uhr / Start Akademie / Gesprächsreihe 9 / Vergraben, versenkt, verloren – Hortfunde (mehrtägig) / Erw. / 40 €

**DIENSTAG 7. NOVEMBER**  
**Kulturforum**  
 11 – 12.30 Uhr / Start Akademie / Vortragsreihe 15 / Die Kunst der Gegenreformation (mehrtägig) / Erw. / 20 €

**DONNERSTAG 9. NOVEMBER**  
**Pergamonmuseum**  
 18 Uhr / Im Fokus. Das Orpheus-Mosaik / Führung / Erwachsene / 4 €

**FREITAG 10. NOVEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
 16 – 17.30 Uhr / Start Kinderakademie / Kurs 5 Klangforscher (mehrtägig) / Jugendliche / 45 €

**SAMSTAG 11. NOVEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog. Traumänner / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

**Kulturforum**  
 14 – 16 Uhr / Familienporträts auf Chinesisch / Workshop (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Bode-Museum**  
 15 Uhr / Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum / Tandemführung / Erw. / 4 €

**Museum Europäischer Kulturen (MEK)**  
 15 Uhr / InselWesen. InselAlltag. Einblicke in friesische Lebenswelten / Kuratorenführung / Erwachsene  
 16 – 18 Uhr / Friesische Trachtenshow / Performance/ beide kostenfrei

**SONNTAG 12. NOVEMBER**  
**Neues Museum**  
 11.30 Uhr / Take five. Highlights des Neuen Museums / Führung / Erwachsene / 4 €

**Gemäldegalerie**  
 14 Uhr / Entdeckungen in der Gemäldegalerie / Ausstellungsgespräch / Kinder 6 – 12 J. / 4 €

**Museum Europäischer Kulturen (MEK)**  
 14 – 17 Uhr / Offene Werkstatt: Textile Techniken / Workshop (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre / kostenfrei

**Schloss Köpenick**  
 14.30 Uhr / Im Zeichen des Adlers / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6 – 12 Jahre / 4 €

**DONNERSTAG 16. NOVEMBER**  
**Kunstgewerbemuseum**  
 16.30 Uhr / Vis-à-Vis: Möbel / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
 18 – 19.30 Uhr / Perspektivwechsel mit Markus Witte, Theologe / Dialogische Führung / Erwachsene / kostenfrei

**Bode-Museum**  
 18 Uhr / Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 €

**SAMSTAG 18. NOVEMBER**  
**Museumsinsel Berlin**  
 11 – 13 Uhr / Die Museumsinsel – Weltkulturerbe im Herzen Berlins / Führung / Erwachsene / 6 € zzgl. Ticket Bereichskarte Museumsinsel 18 EUR (reg.) / 9 EUR (erm.)

**Altes Museum**  
 14 – 16 Uhr / Labor Antike: Tausend Scherben – ein Ganzes / Workshop (eintägig) / Kinder 9 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Bode-Museum**  
 15 Uhr / Unvergleichlich? / Tandemführung / Erw. / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
 15 – 16.30 Uhr / Zeit zum Erleben / Führung / Erwachsene mit und ohne dementielle Veränderungen / 6 € / Für je 1 Begleitperson Eintritt und Führungsgebühr frei / Anmeldung erforderlich

**SONNTAG 19. NOVEMBER**  
**Alte Nationalgalerie**  
 11 Uhr / Rodin – Rilke – Hofmannsthal. Der Mensch und sein Genius / Führung / Erwachsene / 4 €

**Pergamonmuseum**  
 11.30 Uhr / Siehst du das auch? / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6 – 12 Jahre / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 15 Uhr / Das Unfertige im Werk Menzels. / Führung / Erwachsene / 4 €

**Museum Berggruen**  
 15 Uhr / Picasso 360° / Führung / Erwachsene / 4 €

**MITTWOCH 22. NOVEMBER**  
**Kulturforum**  
 15 – 16.30 Uhr / Start Akademie / Vortragsreihe 17 / Ähnlich - anders - gleich? (mehrtägig) / Erwachsene / 20 €

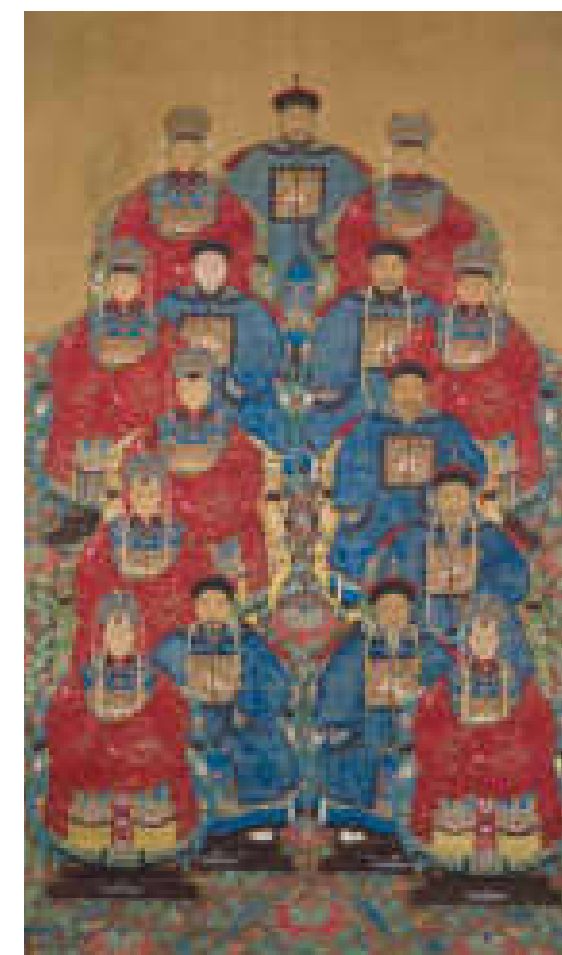
**DONNERSTAG 23. NOVEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
 18 Uhr / Sven Beckstette führt durch die Sammlungen / Kuratorenführung / Erwachsene / kostenfrei

**Pergamonmuseum**  
 18 Uhr / Im Fokus. Von Amber bis Zedernholz. Eine sinnliche Reise / Führung / Erw. / 4 €

**FREITAG 24. NOVEMBER**  
**Kulturforum**  
 16 Uhr / Gesichter Chinas. Chinesische Porträtmalerei der Ming- und Qing-Dynastie / Führung / Erwachsene / 4 €

## Familienporträts auf Chinesisch

Kinder und ihre erwachsenen Begleitungen gestalten Porträts zur Sonderausstellung „Gesichter Chinas. Chinesische Porträtmalerei der Ming- und Qing-Dynastie“



Samstag, 14. Oktober 2017,  
 14 – 16 Uhr / Kulturforum / Familien / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**SAMSTAG 25. NOVEMBER**  
**Neues Museum**  
 11 Uhr / Der besondere Blick /  
 Kuratorenführung /  
 Erwachsene / 4 €

**Altes Museum**  
 15 Uhr / Tempel der Kunst –  
 Meisterwerke der Antike im  
 Alten Museum / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Neues Museum**  
 14 – 16 Uhr / Forscherdrang /  
 Workshop (eintägig) für Kinder  
 9 – 12 Jahre, Menschen mit und  
 ohne Beeinträchtigungen / 9 € /  
 Anmeldung erforderlich

**SONNTAG 26. NOVEMBER**  
**Pergamonmuseum**  
 11.30 Uhr / Hast Du Töne? /  
 Ausstellungsgespräch / Kinder  
 6 – 12 Jahre / 4 €

**Museum Europäischer**  
**Kulturen (MEK)**  
 14 – 17 Uhr / Offene Werkstatt:  
 Fotografie / Workshop (eintä-  
 gig) / Kinder 9 – 12 Jahre

**Museum für Fotografie**  
 16 Uhr / Was bleibt?  
 Fotografie und Geschichte /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 28. NOVEMBER**  
**Archäologisches Zentrum**  
 19 – 21.30 Uhr / Die neue  
 Nofretete der Gipsformerei /  
 Vortrag / Erwachsene

**DONNERSTAG**  
**30. NOVEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum**  
**für Gegenwart – Berlin**  
 16 Uhr / 3D – Skulptur,  
 Installationen und  
 Environment / Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

## DEZEMBER

**FREITAG 1. DEZEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 11 – 12.30 Uhr / Kunstlektionen.  
 Liebevoll / Führung /  
 Erwachsene / 6 €

**SAMSTAG 2. DEZEMBER**  
**Museum Berggruen**  
 14 – 16 Uhr / Gemalt, gekritzelt,  
 geschnitten, gezeichnet ... /  
 Workshop (eintägig) / Kinder  
 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung  
 erforderlich

**Bode-Museum**  
 15 Uhr / Unvergleichlich? /  
 Tandemführung / Erw. / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 15 – 16 Uhr / Azurblau ist nicht  
 nur der Himmel / Ausstellungs-  
 gespräch / Kinder 6 – 12 J. / 4 €

**SONNTAG 3. DEZEMBER**  
**Kunstgewerbemuseum**  
 11.30 Uhr / Moritz Meurer,  
 Karl Blossfeldt und die Ästhetik  
 der Pflanzen / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 15 Uhr / Christian Daniel Rauch  
 und die Hohenzollern /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**Neues Museum**  
 15 Uhr / China-Expertin trifft  
 Ägyptologin / Tandemführung  
 für gehörlose und hörende  
 Erwachsene / mit Deutscher  
 Gebärdensprache / 4 €

**Kunstabibliothek**  
 15.30 Uhr / Wechselblicke.  
 Zwischen China und Europa  
 1669–1907 / Kuratorenführung /  
 Erwachsene / 4 €

**DONNERSTAG 7. DEZEMBER**  
**Bode-Museum**  
 18 Uhr / Der Mönch ist zurück.  
 Die Restaurierung der Gemälde  
 „Mönch am Meer“ und „Abtei  
 im Eichwald“ von Caspar David  
 Friedrich / Vortrag /  
 Erwachsene / kostenfrei

**SAMSTAG 9. DEZEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum**  
**für Gegenwart – Berlin**  
 11 Uhr / Dorothee Brill führt  
 durch die Shortlist-Ausstellung  
 zum Preis der Nationalgale-  
 rie 2017 / Kuratorenführung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**Gemäldegalerie**  
 11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im  
 Dialog. Die unbefleckte  
 Empfängnis / Tandemführung /  
 Erwachsene / 10 €

**Kulturforum**  
 14 – 16 Uhr / Familienporträts  
 auf Chinesisch / Workshop  
 (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre /  
 9 € / Anmeldung erforderlich

**Sammlung Scharf-Gerstenberg**  
 15 Uhr / Yves Tanguy und  
 der Surrealismus / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Museum Europäischer**  
**Kulturen (MEK)**  
 15 Uhr / InselAlltag. Einblicke  
 in friesische Lebenswelten /  
 Kuratorenführung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**SONNTAG 10. DEZEMBER**  
**Kupferstichkabinett**  
 11.30 Uhr / Mechanos, Sport-  
 bilder, Ideogramme / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Museum für Fotografie**  
 14 – 16 Uhr / Geteilte Blicke.  
 Blinde und sehende Menschen  
 erleben gemeinsam Fotografie /  
 Workshop (eintägig) /  
 Erwachsene / Anmeldung  
 erforderlich / kostenfrei

**Schloss Köpenick**  
 14.30 Uhr / Im Zeichen des  
 Adlers / Ausstellungsgespräch /  
 Familien und Kinder  
 6 – 12 Jahre / 4 €

**MITTWOCH 13. DEZEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 11 – 13 Uhr / Das Weihnachts-  
 geschehen im Gemälde /  
 Führung / Erwachsene / 8 €

**DONNERSTAG**  
**14. DEZEMBER**  
**Pergamonmuseum**  
 18 Uhr / Im Fokus. Babylon –  
 Mythos und Wahrheit /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**Gemäldegalerie**  
 18 Uhr / Kunst zum Feierabend.  
 Domenico Veneziano /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**SAMSTAG 16. DEZEMBER**  
**Museumsinsel Berlin**  
 11 – 13 Uhr / Die Museums-  
 insel – Weltkulturerbe im  
 Herzen Berlins / Führung /  
 Erwachsene / 6 € zzgl. Ticket  
 Bereichskarte Museumsinsel  
 18 EUR (reg.) / 9 EUR (erm.)

**Gemäldegalerie**  
 11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im  
 Dialog. Reformation und  
 Gegenreformation / Tandem-  
 führung / Erwachsene / 10 €

**Altes Museum**  
 14 – 16 Uhr / Mach mit! Spiele  
 ohne Strom und Internet /  
 Workshop (eintägig) / Kinder  
 9 – 12 Jahre mit und ohne  
 Beeinträchtigungen / 9 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Bode-Museum**  
 15 Uhr / Unvergleichlich? /  
 Tandemführung / Erw. / 4 €

**Museum Europäischer**  
**Kulturen (MEK)**  
 15 – 16 Uhr / Eine Weltreise.  
 Objektgeschichten zum  
 Bildteppich der Anna Bump /  
 Kuratorenführung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**SONNTAG 17. DEZEMBER**  
**Kunstgewerbemuseum**  
 14 – 16 Uhr / Mode-Atelier:  
 Kimono / Workshop (eintägig) /  
 Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Neues Museum**  
 14 – 16 Uhr / Hinkelstein &  
 Zaubertrank: Die Wahrheit über  
 Asterix und Obelix / Workshop  
 (eintägig) / Kinder 6 – 12 Jahre /  
 9 € / Anmeldung erforderlich

**Pergamonmuseum**  
 15 Uhr / Take five. Highlights  
 des Pergamonmuseums /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 15 Uhr / Caspar David Fried-  
 rich – Künstler der Romantik /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 19. DEZEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 14.30 – 16 Uhr / Augenblicke  
 im Museum / Führung für  
 Menschen mit und ohne demen-  
 tielle Veränderungen / 6 € /  
 Für je 1 Begleitperson Eintritt  
 und Führungsgebühr frei /  
 Anmeldung erforderlich

**FREITAG 22. DEZEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum**  
**für Gegenwart – Berlin**  
 16 Uhr / Kunst und  
 Gesellschaft / Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**Kulturforum**  
 16 Uhr / Gesichter Chinas.  
 Chinesische Porträtmalerei  
 der Ming- und Qing-Dynastie /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**SAMSTAG 23. DEZEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 11.30 – 13.30 Uhr / Kunst  
 im Dialog. Mit Reynolds in  
 die Oper / Tandemführung /  
 Erwachsene / 10 €

**Bode-Museum**  
 14 – 16 Uhr / Erzähl mal /  
 Workshop (eintägig) / Kinder  
 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung  
 erforderlich

**Altes Museum**  
 15 Uhr / Bis zur Perfektion?! /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**MONTAG 25. DEZEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 14 Uhr / Meisterwerke  
 der Gemäldegalerie / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 26. DEZEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 14 Uhr / Meisterwerke  
 der Gemäldegalerie / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**MITTWOCH 27. DEZEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum**  
**für Gegenwart – Berlin**  
 16 Uhr / Kunst und Politik /  
 Führung / Erwachsene /  
 kostenfrei

**DONNERSTAG**  
**28. DEZEMBER**  
**Pergamonmuseum**  
 18 Uhr / Im Fokus. Das  
 Orpheus-Mosaik / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Gemäldegalerie**  
 18 Uhr / Christliche Bild-  
 betrachtung / Experten-  
 gespräch / Erwachsene

**FREITAG 29. DEZEMBER**  
**Kulturforum**  
 16 Uhr / Gesichter Chinas.  
 Chinesische Porträtmalerei  
 der Ming- und Qing-Dynastie /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**SAMSTAG 30. DEZEMBER**  
**Altes Museum**  
 14 – 16 Uhr / Labor Antike:  
 Tausend Scherben –  
 ein Ganzes / Workshop  
 (eintägig) / Kinder 9 – 12 Jahre /  
 9 € / Anmeldung erforderlich

**Altes Museum**  
 15 Uhr / Tempel der Kunst –  
 Meisterwerke der Antike im  
 Alten Museum / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Sammlung Scharf-Gerstenberg**  
 15 Uhr / Yves Tanguy und  
 der Surrealismus / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Bode-Museum**  
 15 Uhr / Unvergleichlich? /  
 Tandemführung / Erw. / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 15 – 16 Uhr / Unterwegs mit  
 Lucie / Ausstellungsgespräch /  
 Kinder 6 – 12 Jahre / 4 €

**SONNTAG 31. DEZEMBER**  
**Pergamonmuseum**  
 11.30 Uhr / Hast Du Töne? /  
 Ausstellungsgespräch / Kinder  
 6 – 12 Jahre / 4 €

**Neues Museum**  
 11.30 Uhr / Take five. Highlights  
 des Neuen Museums /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

## Kuratorenrundgang

Die Kuratorin Dorothee Brill  
 stellt die Positionen der vier  
 nominierten Künstlerinnen  
 zum Preis der Nationalgalerie  
 2017 vor. Im Bild die Arbeit  
 „Heritage Studies“  
 von Iman Issa.



Samstag, 9. Dezember 2017,  
 11 Uhr / Hamburger Bahnhof –  
 Museum für Gegenwart – Berlin /  
 Erwachsene / kostenfrei /  
 keine Anmeldung erforderlich

## Tandemführungen

Zur Sonderausstellung  
 „Unvergleichlich:  
 Kunst aus Afrika  
 im Bode-Museum“  
 diskutieren ein Ethnologe  
 und ein Kunsthistoriker  
 über Objekte aus Afrika  
 und Europa.



Samstag, 4. November 2017, 15 Uhr /  
 Bode-Museum / Erwachsene / 4 € /  
 weitere Termine:  
 18.11., 2.12., 16.12., 30.12.2017

## Öffentliche Führungen zu ausgewählten Sonderausstellungen

ALTE NATIONALGALERIE  
 Rodin – Rilke – Hofmannsthal.  
 Der Mensch und sein Genius  
 17.11.2017 – 18.3.2018  
 So / 11 Uhr / 19.11., 10.12.2017

BODE-MUSEUM  
 Unvergleichlich: Kunst aus  
 Afrika im Bode-Museum  
 27.10.2017 bis auf weiteres  
 Sa / 15 Uhr / 4.11., 18.11., 2.12.,  
 16.12., 30.12.2017

GEMÄLDEGALERIE  
 Jean Fouquet.  
 Das Diptychon von Melun  
 bis 7.1.2018  
 So / 14 Uhr / 1.10., 15.10., 29.10.,  
 12.11., 26.11., 10.12.2017

HUMBOLDT-BOX  
 Vorsicht Kinder!  
 geschützt, geliebt, gefährdet  
 bis 14.1.2018  
 Fr – So / 15 Uhr  
 Kostenfrei

KULTURFORUM  
 Gesichter Chinas. Chinesische  
 Porträtmalerei der Ming- und  
 Qing-Dynastie (1368 – 1912)  
 12.10.2017 – 7.1.2018  
 Fr und So / 16 Uhr  
 in englischer Sprache:  
 So / 16 Uhr / 22.10., 19.11.,  
 17.12.2017

KUNSTBIBLIOTHEK  
 Wechselblicke. Zwischen China  
 und Europa 1669 – 1907  
 bis 7.1.2018  
 Sa / 15 Uhr

KUNSTGEWERBEMUSEUM  
 Vis à Vis: Asien trifft Europa  
 bis 30.4.2019  
 So / 11.30 Uhr / 22.10., 26.11.2017

Form Follows Flower. – Moritz  
 Meurer, Karl Blossfeldt und Co.  
 20.10.2017 – 14.1.2018  
 So / 11.30 Uhr / 29.10., 12.11.,  
 3.12., 17.12.2017 / 4 €

KUPFERSTICHKABINETT  
 Wir geben den Ton an.  
 Bilder der Musik von Mantegna  
 bis Matisse  
 bis 5.11.2017  
 So / 11.30 Uhr

Willi Baumeister.  
 Der Zeichner. Figur und Abstrak-  
 tion in der Kunst auf Papier  
 9.12.2017 – 8.4.2018  
 So / 11.30 Uhr / 26.11., 3.12.,  
 10.12., 17.12.2017

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE  
 Mario Testino. Undressed /  
 Helmut Newton. Unseen /  
 Jean Pigozzi. Pool Party  
 bis 19.11.2017  
 So / 16 Uhr / 1.10., 15.10., 29.10.,  
 5.11., 19.11.

Arbeiten in Geschichte.  
 Zeitgenössische chinesische  
 Fotografie und die Kultur-  
 revolution  
 bis 7.1.2018  
 So / 16 Uhr / 10.9., 24.9., 8.10.,  
 22.10., 12.11., 26.11., 10.12.2017

NEUES MUSEUM  
 China und Ägypten.  
 Wiegen der Welt  
 bis 3.12.2017  
 Fr – So / 15 Uhr

SAMMLUNG SCHARF-  
 GERSTENBERG  
 Im Reich der Mistel-Druiden.  
 Das grafische Werk von  
 Yves Tanguy  
 8.12.2017 – 8.4.2018  
 Sa / 15 Uhr / 9.12., 16.12., 23.12.,  
 30.12.2017

## Öffentliche Führungen in den Dauerausstellungen der Museen

ALTE NATIONALGALERIE  
 jeden 1. Donnerstag im Monat  
 um 18 Uhr  
 jeden 1., 3. und 5. Sonntag im  
 Monat um 15 Uhr

ALTES MUSEUM  
 samstags um 15 Uhr

BODE-MUSEUM  
 jeden 3. Donnerstag im Monat  
 um 18 Uhr  
 jeden 1., 3. und 5. Samstag im  
 Monat um 15 Uhr

GEMÄLDEGALERIE  
 donnerstags um 18 Uhr  
 sonntags um 14 Uhr

GIPSFORMEREI  
 jeden 1. Mittwoch im Monat  
 um 10 Uhr

HAMBURGER BAHNHOF –  
 MUSEUM FÜR  
 GEGENWART – BERLIN  
 täglich Dienstag bis Freitag  
 um 12 und 16 Uhr  
 jeden Samstag und Sonntag  
 um 14 Uhr  
 in englischer Sprache:  
 jeden Samstag und Sonntag  
 um 12 Uhr  
 kostenfrei

KUNSTGEWERBEMUSEUM  
 jeden 3. Donnerstag im Monat  
 um 16.30 Uhr  
 sonntags um 11.30 Uhr

MUSEUM BERGGRUEN  
 sonntags um 15 Uhr

MUSEUM FÜR  
 FOTOGRAFIE  
 sonntags um 16 Uhr

MUSEUMSINSEL  
 jeden 1., 3. und 5. Samstag  
 im Monat von 11 – 13 Uhr  
 Teilnahmegebühr:  
 6 € zzgl. Ticket Bereichskarte  
 Museumsinsel  
 Treffpunkt: Kasse / Besucher-  
 information Altes Museum

NEUES MUSEUM  
 jeden 1. und 3. Donnerstag  
 im Monat um 18 Uhr  
 sonntags um 11.30 Uhr

PERGAMONMUSEUM  
 jeden 2. und 4. Donnerstag  
 im Monat um 18 Uhr  
 jeden Samstag und Sonntag  
 um 15 Uhr

SAMMLUNG SCHARF-  
 GERSTENBERG  
 samstags um 15 Uhr

SCHLOSS KÖPENICK  
 jeden 1., 3. und 5. Sonntag  
 im Monat um 14.30 Uhr

Die Kosten für alle Führungen in  
 den ausgewählten Sonderausstellungen  
 und Dauerausstellungen betragen,  
 soweit nicht anders vermerkt:  
 4 Euro zzgl. Eintritt.

Alle Veranstaltungen im Überblick:  
[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

## Service

Für alle Veranstaltungen gilt: Teilnahmegebühren  
 wie angegeben, pro Person, zuzüglich Eintritt.  
 Begrenzte Teilnehmerzahl. Teilnahmekarten sind  
 online buchbar und am Veranstaltungstag an  
 der Museumskasse erhältlich.

Anmeldung zu den Workshops bis drei Tage  
 vor Veranstaltungsbeginn erforderlich. Treffpunkte  
 sind die Kassen / Besucherinformationen der Häuser.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie  
 das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm  
 unter: [www.smb.museum](http://www.smb.museum)

Buchung und Anmeldung von Führungen und  
 Gruppen: [www.smb.museum/besuch-planen](http://www.smb.museum/besuch-planen)

Der Eintritt in die Staatlichen Museen zu Berlin ist für  
 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenfrei.

## Social Media

[www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin](http://www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin)  
[www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin](http://www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin)  
[blog.smb.museum](http://blog.smb.museum)

## Kontakt

Staatliche Museen zu Berlin  
 Bildung, Vermittlung, Besucherdienste  
 Tel: +49 (0)30 266 42 42 42  
 Mo – Fr 9 – 16 Uhr  
[service@smb.museum](mailto:service@smb.museum)

Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin



Berliner Sparkasse  
 Feuerseilzeit Berlin Brandenburg  
 Sparkassen-Kulturfonds des  
 Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

**Bildnachweise**  
 Titel: © Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum / Martin Franken  
 Seite 2: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker  
 Seite 3: © Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Jörg P. Anders  
 Seite 4 und 5: © Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Foto Juraj Lipták, © SPK /  
 pbotebek.net / Thomas Köbler, © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker, © bpk / Staatliche Museen  
 zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen / Ute Franz-Scazziglia  
 Seite 6 bis 9: © Mike Wolff, © Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum / Claudia Obrocki, ©  
 Staatliche Museen zu Berlin, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst / Antje Voigt  
 Seite 10: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker  
 Seite 13: © The Palace Museum, Foto: Yu Ningchuan  
 Seite 14: © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Andres Kilger  
 Seite 15: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker  
 Seite 16: © Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln / Susanne Fern  
 Seite 17: © Antwerpen, Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, © Staatliche Museen zu Berlin, Museum  
 für Asiatische Kunst / Jörg von Bruchhausen  
 Seite 18: © Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum / Martin Franken, © Shanghai Museum  
 Seite 19: © Römisch-Germanisches Museum / Rheinisches Bildarchiv Köln, Foto: Anja Wegner, © SMITH  
 Seite 20: Urheber unbekannt, © Jean Pigozzi  
 Seite 22: © Uli Grobs, © SMITH  
 Seite 24: © Rheinisches Bildarchiv, Sabrina Walz, rba\_d012733  
 Seite 27: © Iman Issa  
 Seite 28: © Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum / Claudia Obrocki  
 Seite 30: © Staatliche Museen zu Berlin / Nina Hansch, 2017

Ob am Kulturforum oder auf der Museumsinsel: Überall begegnen sich im Herbst verschiedene Kulturen – Kinder und Familien sind live dabei!

## Unerwartete Begegnungen

In den Museen kommt es dieser Tage zu vielen unerwarteten Begegnungen und neuen Nachbarschaften. Geheimnisvolle Objekte des Museums für Asiatische Kunst und des Ethnologischen Museums legen auf dem Weg ins Humboldt Forum einen Zwischenstopp auf der Museumsinsel und am Kulturforum ein. Werke aus dem Shanghai Museum sind zu Gast im Ägyptischen Museum. Viele „Neue Nachbarn“ machen neugierig und fordern heraus.

Die Teilnehmer der Kinderakademie erstellen ab Oktober eine Datenbank von Kindern für Kinder, die alternative Erzählungen zur Ausstellung „Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum“ anbietet. Unter der Fragestellung „Chinesisch oder ägyptisch?“ nehmen Kinder in den Herbstferien die Ausstellung im Neuen Museum in den kritischen Blick. Ein japanischer Kimono im Kunstgewerbemuseum lädt zum Vergleich westlicher und asiatischer Mode ein und macht Lust, eigene Kreationen zu entwerfen. „Familienporträts auf Chinesisch“ entstehen im gemeinsamen Workshop von Kindern und ihren erwachsenen Begleitern am Kulturforum.

Dies alles gibt es im Herbstprogramm der Staatlichen Museen zu Berlin zu entdecken. An Wochenenden in den Herbstferien finden zehn mehrtägige und zahlreiche eintägige Workshops statt. Ausgewählte Angebote zu verschiedenen Themen richten sich an Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen.



### Augen auf, Ohren auf!

Ob auf der Museumsinsel, am Kulturforum, im Hamburger Bahnhof oder in Charlottenburg – bei den Staatlichen Museen zu Berlin gibt es an allen Wochenenden Workshops und Ausstellungsgespräche für Kinder und Familien. Hier können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Sammlungspräsentationen und die aktuellen Sonderausstellungen entdecken und aus spannenden Perspektiven betrachten. Die Workshops verbinden Ausstellungsbesuche mit künstlerisch-kreativen Aktivitäten rund um die gezeigten Bilder, Skulpturen und Objekte.

### Zitronenstrom und Fantasieobjekte

Was ist Zitronenstrom und was bewirkt er? Welche Objekte könnten sich in den Kisten des amerikanischen Künstlers Richard Artschwager befinden? Der Ausstellungsbegleiter „Deine eigene Geschichte“ lädt Kinder ein, eigene Eindrücke und Assoziationen zu Kunstwerken des Hamburger Bahnhofs festzuhalten. Schülerinnen und Schüler der Helmut-James-von-Moltke-Grundschule haben das Heft mit Unterstützung einer Kunstvermittlerin und eines Illustrators entwickelt. Es ist kostenlos an der Kasse des Hamburger Bahnhof erhältlich. „Deine eigene Geschichte“ wurde ermöglicht durch die Berliner Leben – eine Stiftung der Gewobag.

Alle Angebote im Überblick sowie weitere Informationen zu den Terminen unter: [www.smb.museum](http://www.smb.museum)  
Das Bildungs- und Vermittlungsprogramm für das zweite Halbjahr 2017 liegt in allen Museen zum Mitnehmen aus.

## Die Staatlichen Museen zu Berlin im Überblick

### KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum (ohne Sonderausstellungen)  
16 Euro, ermäßigt 8 Euro

### GEMÄLDEGALERIE

10 Euro, erm. 5 Euro  
Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr  
Sa–So 11–18 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### KUNSTBIBLIOTHEK

Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18, Do 10–20 Uhr  
Sa–So 11–18 Uhr  
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr  
Studiensaal Mo 14–20,  
Di–Fr 9–16 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### KUNSTGEWERBEMUSEUM

8 Euro, ermäßigt 4 Euro  
Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### KUPFERSTICKKABINETT

Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18 Uhr,  
Sa–So 11–18 Uhr,  
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### MUSIKINSTRUMENTEN-

MUSEUM – Staatliches  
Institut für Musikforschung  
6 Euro, ermäßigt 3 Euro  
Eingang: Ben-Gurion-Straße  
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr  
Sa–So 10–17 Uhr  
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE  
Eingang: Potsdamer Straße 50  
Wegen Sanierung geschlossen

### SONDERAUSSTELLUNGS-

HALLEN  
Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr  
Sa–So 11–18 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte  
Museumsinsel Berlin  
(ohne Sonderausstellungen)  
18 Euro, ermäßigt 9 Euro

### ALTES MUSEUM

■ Antikensammlung  
■ Münzkabinett  
10 Euro, ermäßigt 5 Euro  
Eingang: Am Lustgarten  
Di–So 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr  
rollstuhlgeeignet,  
bitte beim Pförtner melden

### ALTE NATIONALGALERIE

10 Euro, ermäßigt 5 Euro  
Eingang: Bodestraße 1–3  
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### BODE-MUSEUM

■ Skulpturensammlung  
und Museum für  
Byzantinische Kunst  
■ Werke der  
Gemäldegalerie  
■ Münzkabinett  
12 Euro, ermäßigt 6 Euro  
Eingang: Am Kupfergraben  
Di–So 10–18 Uhr  
Do 10–20 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### NEUES MUSEUM

■ Ägyptisches Museum  
und Papyrus Sammlung  
■ Museum für Vor- und  
Frühgeschichte mit Objekten  
der Antikensammlung  
12 Euro, ermäßigt 6 Euro  
Eingang: Bodestraße 1–3  
Mo–So 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### PERGAMONMUSEUM

■ Antikensammlung  
■ Vorderasiatisches Museum  
■ Museum für Islamische Kunst  
12 Euro, ermäßigt 6 Euro  
Eingang: Bodestr. 1–3  
Mo–So 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr  
bedingt rollstuhlgeeignet

### ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM

mit Archäologischer Bibliothek  
und Zentralarchiv  
Geschwister-Scholl-Straße 6

### HUMBOLDT-BOX

Eingang: Schlossplatz 5  
Mo–So 10–19 Uhr (Mrz. - Nov.)  
Mo–So 10–18 Uhr (Dez. - Feb.)

### DAHLEM

### MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN

Arnimallee 25  
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr  
bedingt rollstuhlgeeignet

### INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG

In der Halde 1

### CHARLOTTENBURG

### MUSEUM BERGGRUEN

10 Euro, ermäßigt 5 Euro  
Eingang: Schloßstraße 1  
(ggü. Schloss Charlottenburg)  
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro  
Eingang: Schloßstraße 70  
(ggü. Schloss Charlottenburg)  
Di–Fr 10–18 Uhr,  
Sa–So 11–18 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### GIPSFORMEREI

Eintritt frei  
Eingang:  
Sophie-Charlotten-Str. 17–18  
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr  
bedingt rollstuhlgeeignet

### RATHGEN-FORSCHUNGLABOR

Schloßstraße 1 a

### WEITERE STANDORTE

### HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART– BERLIN

Museum und  
Sonderausstellungen:  
14 Euro, ermäßigt 7 Euro  
Eingang: Invalidenstr. 50–51  
(nahe Hauptbahnhof)  
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr  
Sa–So 11–18 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

■ Sammlung Fotografie  
der Kunstbibliothek  
■ Helmut-Newton-Stiftung  
10 Euro, ermäßigt 5 Euro  
Eingang: Jebensstraße 2  
Di–Fr 11–19 Uhr, Do 11–20 Uhr,  
Sa–So 11–19 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### SCHLOSS KÖPENICK

■ Kunstgewerbemuseum  
6 Euro, ermäßigt 3 Euro  
Eingang: Schloßinsel 1  
Di–So 11–18 Uhr  
rollstuhlgeeignet

### Impressum

Herausgeber: Michael Eissenhauer; Redaktion: Mechtild Kronenberg (V.i.S.d.P.), Sven Stienen; Mitarbeit: Monika Demler, Anika Reineke, Maria Thomassen; Gestaltung: Sascha Bente, Sabine Wilms  
Produktion: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Projektleitung: Tatjana Polon; Druck: Möller Druck  
© Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin  
Stand: 21.9.2017; Änderungen vorbehalten





Museum für  
Asiatische Kunst  
Staatliche Museen zu Berlin

# CHINAS



# GESICHTER



Porträtmalerei der  
Ming- und Qing-Dynastie  
1368 – 1912



12.10.2017

—

07.01.2018

STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN

KULTURFORUM

Matthäikirchplatz  
10785 Berlin

#facesofchina  
[www.gesichter-chinas.de](http://www.gesichter-chinas.de)

AUF DEM WEG  
ZUM HUMBOLDT  
FORUM

In Kooperation mit:



Medienpartner:

